

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Höttinger Nudl

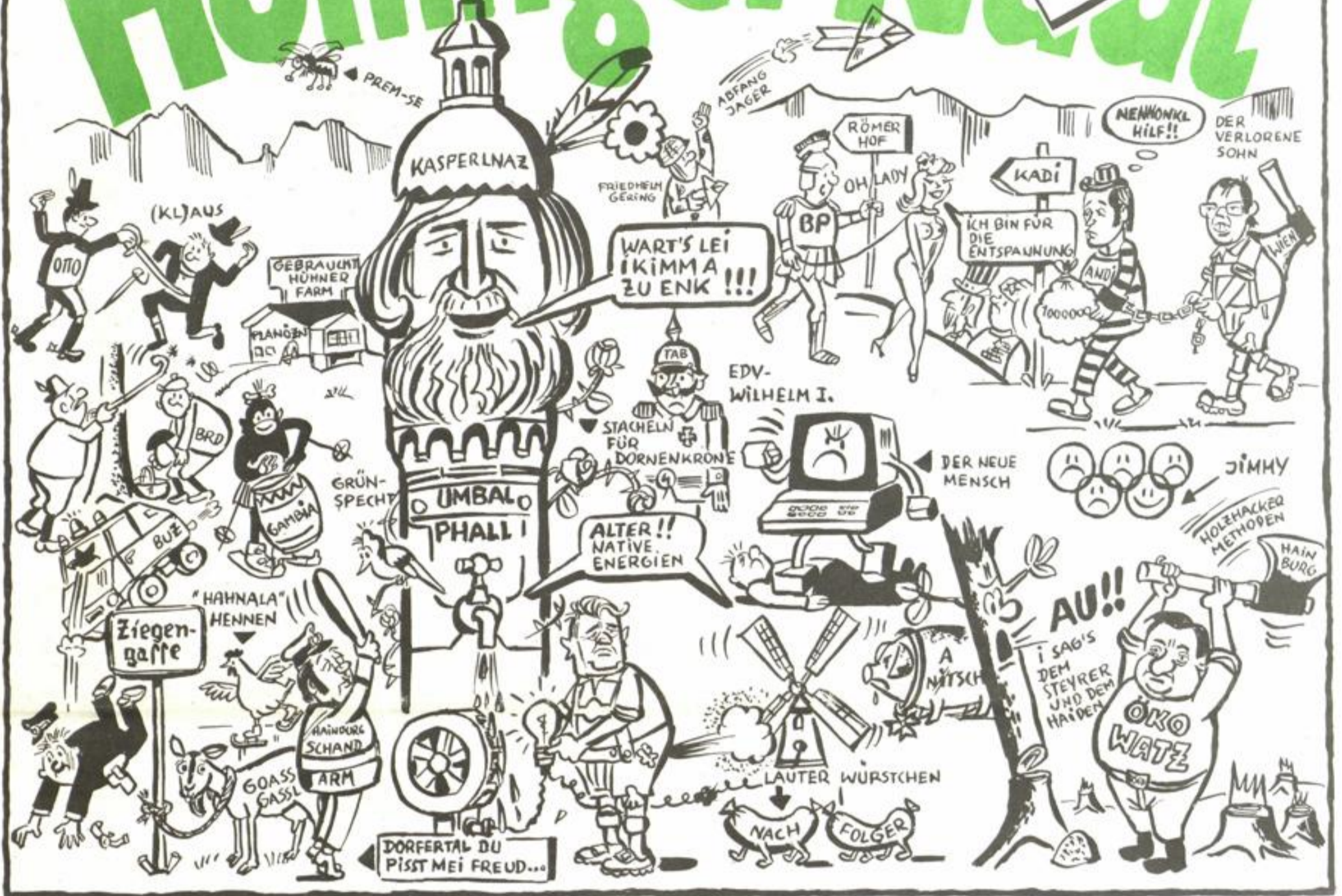
1985

1985



Höttinger Nudel

Erstmals
16 Seiten
Historische Nummer zum
Landesfeierpreis
S 17.50
(inkl. MWST.)



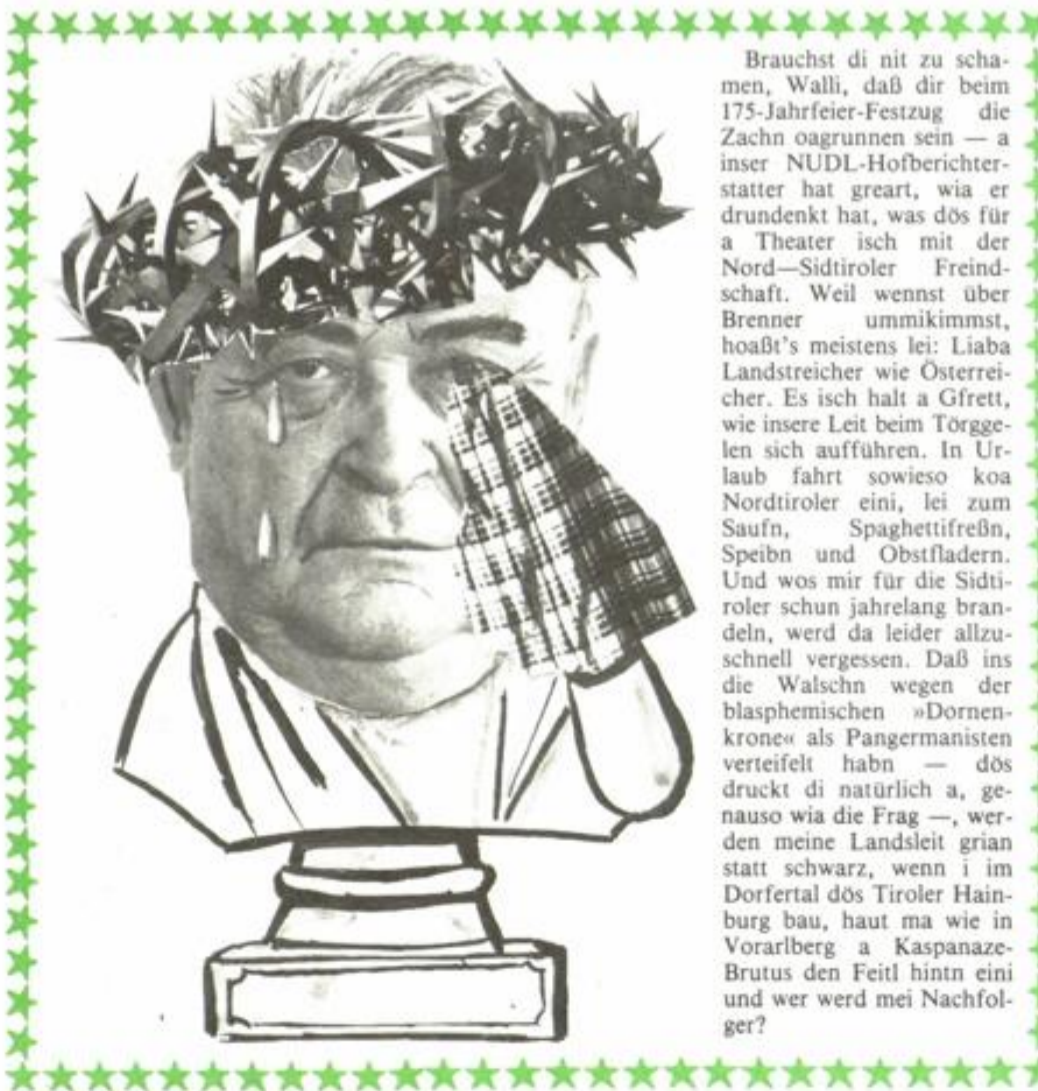
Rund um den alten Höttinger Turm!

Beim Gaschthaus zun GRANDE DIO hobn sie an nuin Hönnenschall baut. Mit Betonbodn und alln Schikanen für dō Hönnen. Damit sie a fleißig lögn, isch Sauberkeit s'erschi Gebot. Mit an Schlauch spritzn sie dōn Hönnenschall aus schun wōgn die Bazilln. Leider hobn sie amol nit afn Thermometer gschaugt und nacher war der Teifl los. Af Schnall und Fall isch dōs Wasser gfroarn und die Hönnen hobn eislauffn können. Mei Mōnsch hobn dō die Gigl ausgeschöllt und die nägshn Oar dō sie glōgt hobn, sein all Knickeier gwōsn.

Jeder Höttinger, mei es sei eh nimmer viele, kennts GOASSGASSL. Hans der Kassler hat bei der Ortsgruppn vun der ÖVP den Voarschlog gmacht, dōs Goassgassl unbedingt zu erweitern und auszubauen. Es muab ja nit unbedingt asfaltiert wearn, hat er sagt. Die meischn hobn mit iahneri Grinter ja gsagt, weil

rōdn mögn sie nit gearn, ober mit der Beschilderung sein sie nit einig woarn. GOASS, dōs Woart paßt nimmer in die heitigi Zeit, wo decht die meischn Bauern mindeschtns alli acht Tog bodn toan. Sie hobn si nacher af ZIEGENGASSE geeinigt.

Ja, ja die Poscht und die Poschteler, dōs isch decht a bsunderi Rass. Oan könn i, und wōnn i nöbn iahm zun schtiahn kimm, hun i alm Angscht. Vu dōn i önk iazt derzōhl, dear kommt aus Oschtn. Ungsoffn isch ear gwōsn wie a Heiltschigg und hat sei Quartier nimmer gfundn und wos tuat ear? Ear hat gmoant in sein Sud, die Höttinger RAIKA, isch sei Hoam, und weil der Schlüssel nit paßt hat, trötet ear ganz oanfach die Tür ein, ziacht si aus und lögt sie schlafn. In der Fruah kimmt der Gerhard, schtöllt fōscht, die Tür isch offn, und dōnkt glei an Bankreiber. Do siecht ear oan afn



Brauchst di nit zu schamen, Walli, daß dir beim 175-Jahrfeier-Festzug die Zachn oagrunnen sein — a insner NUDL-Hofberichter-statter hat greart, wie er drundenkt hat, was dōs für a Theater isch mit der Nord-Sidtiroler Freundschaft. Weil wennst über Brenner umkimmst, hoabst's meistens lei: Liaba Landstreicher wie Österreicher. Es isch halt a Gfrett, wie insere Leit beim Törggeln sich aufführen. In Urlaub fahrt sowieso koa Nordtiroler eini, lei zum Saufn, Spaghettifreßn, Speibn und Obstfladern. Und wos mir für die Sidtiroler schun jahrelang brandeln, werd da leider allzusehn vergessen. Daß ins die Walschn wegen der blasphemischen »Dornenkron« als Pangermanisten verteifelt habn — dōs druckt di natürlich a, genauso wie die Frag —, werden meine Landsleit grian statt schwarz, wenn i im Dorfertal dōs Tiroler Hainburg bau, haut ma wie in Vorarlberg a Kaspanaze-Brutus den Feitl hintn eini und wer werd mei Nachfolger?

Pudl liegn. Ruaft die Polizei un und zu allem Unglück funktioniert die Fernsehkamera nit. Erscht wie die Polizei bei der Tür eini isch, hat die Kamera ungfang en zun funktioniern. Dōs kimmt daher, weil der Generaldirektor von der Poscht mitn Fernsöhn so eng verbundn isch, dōswōgn hat die Kamera Rücksicht gnommen af den Poschteler, sinscht war er got nit zun Schlafn kömnen, außerhalb seiner Dianschzeit. Und dōs will woas hoabn.

I bin beim Dallinger beschäftigt, also Pensionischt. I fohr an winzig kloanen Wogn, an sogenanntn GOGOMOBIL. Weil mobil muab i sein. Wear soll mi denn hoambringn, wōnn i bsoffn ausn Wirtshaus kimm? Neilich geh i ins Gaschthaus eini af a Viartele Wein. Schon beim Einigiahn isch miar öppes komisch voorkommen. Und wie i in der Gachtschtubn innen war, siech i, daß i dōn Gurt auzumachn vergōssn hob. Mein Goggo hob i afn Buggl ghabt.

Af an Berggasthof obn sein a so a poor Lötter zammkem-

Bitte umblättl'n

Höttinger Nudel, Stanser Kas



spitzeige Nasn, pflatschete Arsch

Rund um den alten Höttinger Turm!

men zu an Schtammtischtröfn. Der Wiart hat sei Woog zur Verfügung gschöltt und nacher isch es losgangen mitn Wögn. Zerscht isch der Karl der KÜHNE auigschiegn. Mei liaber, do isch die Wog ober auigangen. I hob Angscht ghabt, daß sie in die Knia gehat, oder sie hat's decht ausgehöt. Der Zoager isch bei 157 Kilo schtiahn blieben. Nacher isch der Bletschn Kurtl af die Woog und der Zoager bleibt bei 160 Kilo schtiahn. Der Moser Peater wögg 112 Kilo. Der allerlötzeschte war der Baumannbua mit 108 Kilo. I tat mi schamen, wo decht af der ganzn Welt Millionen verhungern. Mitsamen wögn dö viar Löter ganzi 537 Kilo. Mit an Pkw kanntn dö gor nimmer hoamfohrn, dö brauchtn schon an Laschtwogn.

A richtiger Tirolerspöck, dö isch a Sach. A poor Höttinger und vielleicht a poor nimmer ganz zimmerreini Höttinger hobn a Spöckolympiade af an Berggasthof veranstaltet. A niader hat a Trumm selbergmacht mitghabt und nacher isch dö Koschtn losgangen. I gib schon zua, es isch gor nit so oanfach an richtign Tirolerspöck z'machn, oder daß man zun Schluß nacher einig isch, ja dö isch der böschti Spöck, dö isch haut döm Faß den Bodn aus. Es isch nit zun glabn, der böschti Spöck isch in Dez untn gkafft woarn, so hobn alli föschtschtöltt.

Der 15er Hansi hat miassn sei Hei umschöpfn, weil's viel z'hitzig war. Und wie er so in dö Heihaufn einischticht, hat ear an Sandler mit seiner Gobl derwischt. Dear hat natirlich gschriern wie a Jochgeier. Ja laß diar von Hansi in dein Orsch einistöchn! Nacher schreisch du ober a. Der Hansi hat si sicher oft gwundert, wo dö Sandler öpper schlaffn. Iatz woab ears.

Iatz amol hun i mi wöln vun Baufortschritt af der Umbriggler Alm überzeign und wie i af der Schiabfahrt au bin, siech i a Auto Kopf über Orsch in Wald untn liegn. Wie i nöcherkimm klettern krod a poor Freund und Helfer ausn Mercedes Puch Allrad. Dös isch schon saublöd, wönn's krod dö alm derwischt, dö unterwögs sein die Verkehrssinder zun derwischn und sie um a poor Schilling leichter zu machn. Dös isch alles halb so schlimm, es war ja nur a Dianschtwogn.

Der Bienenhansi und der Tatsch-Pepi habn a paar Freund inglodn, sie solln iahnen decht helfen, die Bienen in die Lizum einzuliefern. Klar, habn die Kumpl gsagt, ja Hansi, dö isch tian mir decht gern. Und wie sie mit der Arbeit fertig warn und an mords Kohldampf ghabt habn, do hat's zum Mittagessen a Bienen-Me-

nü gebn. A Brot mit an Honig drau, dö die Bienen gliiefert hobn. Der Pepi war mit dö Össn sehr zufriedn, weil dö für die Gsundheit ganz wichtig isch. Ear hat si dönk, dö Bienen miassn decht was trogn, weil dö Össn so aufwendig war. Ober i als Sozialischt sog allaweil, daß die Bienezüchter asozial sein, weil sie den Fleißn alles wöcknemmen tian.

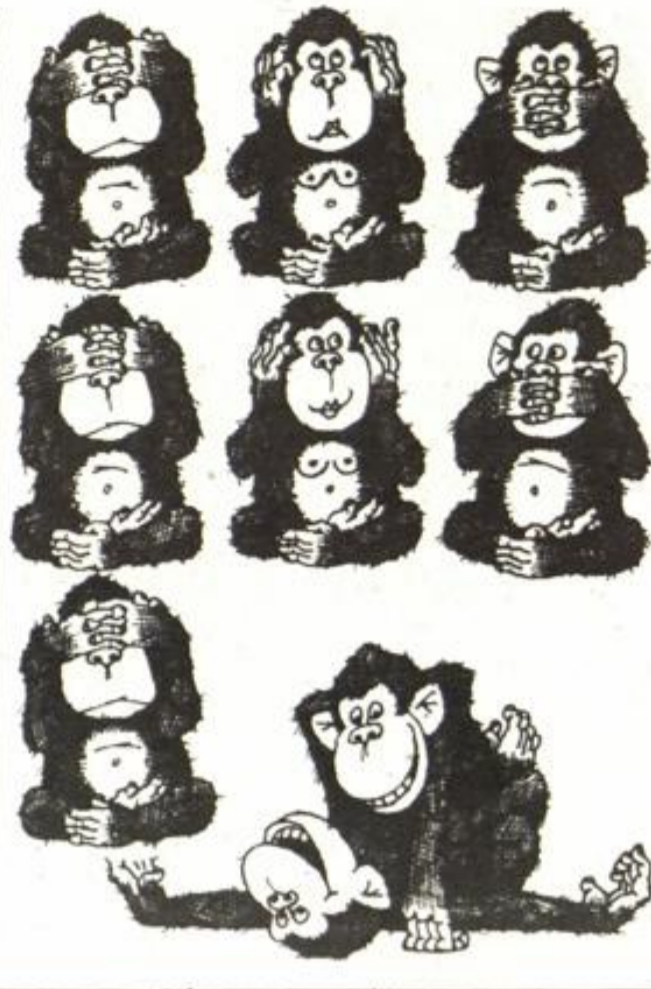
'S Gschäfts isch guat gloffn bei der Viechversteigerung und döswögn isch der Ander guat auglögt zu der Ortsbauernobmannwahl kemmen. O mei Ander, do brauchsch diar a nix drausmachen, a poor sein alm dagögn. I kunn miar schon vürschölln, daß du die grian und blau örgern muasch mit dö Löter und daß du dö ganz'n Dröck hingschmissn hasch. Oder mei, sie findn decht koan bössern als di. Na ja, du hasch di wieder broatschlag'n lassn und a poor Liter hobn alles wieder unplaniert.

Vun der Jagerei muab i önk a no öppes derzöhl'n. Huier zun erschn Mol isch die Hubertusfeier af der Hungerburgkirchn gwösn. In ganzn Höttingerwald gib'ts koani Hirschn nit, obwohl manchi sogn, es gibt sie trotzdem. I brauch krod dö Schtoangartn bei Maria im Walde söchn, nacher glab i a, daß es in Höttingerwald Hirschn gibt. Bis af die

Höttinger Jagdpächter und die Höttinger Jager warn alli vertrötn. Der Hirsch isch nacher verwurschtet woarn und die Wirscht hat die Musigg nach Deutschland mitgnommen und do war's so hoab, daß dö Wirscht niemand mehr gmögg hat. Dö sein nacher wöckschmissn woarn af der Welt, no ja, ös wißt's ja eh, was der Prälat Ungar alm sagt.

Seids miar nit beaß, ober ich muab glei nach Salzburg fohrn einkaffn, weil bei ins die Ladn olli zua sein. Der Edi hat si nit traut, wögn sein Gwissn und döswögn hun i noch Salzburg fohrn miaßn. Leider hob i in Haslauer nit troffn, ear hat viel z'viel ztoan mitn Dalli, Dalli. Önker Nudlschreiber

A Hötz muab sein, hobn si a poor Mander dönk, hobn an Tschuppn Hönnen zamengfocht, es wearn so a 60 Stuck gwösn sein. Hobn sie in an Sack einigschtöckt und afn Planötzn au tun. Sein in Hönnenschall eini und hobn sie mit die Löghönnen gmischt. Iatz hat si der Ander gor nimmer auskönn, wölli lögn und wölli lögn nit. Wönn i der Ander war, i hätt sie alli griffn, nacher hätt i schon mit der Zeit gewißt, wölli lögn und wölli nit. Die oan hat i löbn lassn und die andern hätt i in die Suppn einitun.



Nachrichten

Der Monaco Franz'1 ist Hofrat g'worden, weil er der Frau Hitt a neues Funktelefon auf'i montiert hat. Die Einweihung und Feierlichkeiten fanden im Lady O statt, weil die Höttinger Alm als Sexschuppen erst im Rohbau steht. Übrigens, weil wir Höttinger gedroht haben, daß wir auf die Trommel zurückgreifen, hat der Franz'1 auch das Telefonproblem in Hötting gelöst. Wir haben jetzt genug Telefonanschlüsse

und deshalb möchten wir uns auch bedanken. Nur etwas muß't uns no verraten, was ma dagegen tin können, daß unsere Weiber nit so viel telefonieren?



Hallo, i bin die Brillentant von der Riesengassen!

Optik
Renate Hopfer

BRILLEN
KONTAKTLINSEN
INNSBRUCK-LIENZ-REUTTE

A 6020 Innsbruck-Riesengasse 5-Telefon 05222-21482



Hascht Du nix mehr zum Sauf'n
muascht Du glei
zum Pepi lauf'n!

Josef Kieltrunk

Ballversorger für sämtliche Spirituosen

Innsbruck, Kiebachgasse 9, Telefon 05222/24835

Viel tausendmal macht es die Runde:
«Morgenstund' hat Gold im Mundel!»
Dieses lobenswerte Wort
hat Gültigkeit an jedem Ort!
Ich weiß ein kleines Restaurant,
ist fast versteckt, doch sehr bekannt;
schon des Morgens sechsuhrdreißig,
Bewegung drinnen, emsig, fleißig.
Alles ist gut ausgeschlafen,
die Suppe dampft schon aus dem Hafen,
und an den Tischen ringsherum,
sitzt Frühaufsteherpublikum!
Nervlich etwas Angenagte,
weil der Föhn des nachts so plagte,
sie finden bei dem frühen Dösen
Entspannung und ein Schmerzerlösen.

Politik und Liebessachen,
unmittelbar nach dem Erwachen,
bewegt den Einen und den Andern,
am besten gleich zu Hilde wandern!

Da gibt es alle Fakultäten,
wo man alles kann bereden,
da sitzt ein Maler und ein Maurer,
der oan aus Hall, der oan a Thaurer.

A Gärtner von der Dörferlinie,
Bürokratt, schlank wie eine Pinie,
und alles, was das Herz bewegt,
wird in das Thema eingelegt.

A Frau vom Stand red't vom Gemüse,
den Bauernmarkt vertritt die Liese.
Und wie es war seit eh' und je:
bei Hilde mundet der Kaffee.

Ich weiß ein kleines Restaurant,
ist fast versteckt, doch sehr bekannt!



HILDE ZACH
6020 Innsbruck, Innrain 6/8
Telefon 0 52 22 / 24 0 79

Verkauf von Wurstwaren und Feinkost —
sowie Kaffee und Imbisse von 6.30 bis 19 Uhr
Partyservice



Un-Brügger

Bravo, Hungerburg-Bürgermeister Roana! Weil unsere Stadtfetter uns schon so lang mit dem Wiederaufbau der Umbrügger-Alm (der Blahnözn-Ander hätt da draus schon längst a Dreistern-Hotel gmacht) verarschen — Nahtluristen gehat's wie die Polacken endlich a amol zur Annasäuln demonstrieren! —, hat der Gemeinderat und Paragrafenfuchser Hansl aus seim eigenen, wenn a nit grad kloanen Sack, dös Teehäusl in der Mühlauer Klamm als Ausweichquartier für die Innsbrucker Pudelezutzler und Graukastiger erworben. Die Hüttin isch ab sofort für alle Personen mit gültigem Einheimischenausweis geöffnet. Kartenvorverkauf: Höhenstraße Nr. 95.



NUDL-Missen trafen sich

Zu einem historischen Treffen kam es kurz vor Redaktionsschluß in der Genußwurzel-lantase des Podamischen Gartens: Miß NUDL 1933 und das heurige NUDL-Fräulein im Ballmehrsluck unterhielten sich über tropische Pflanzen und ihre aphrodisiakumenischen Wirkstoffe zur Beflügelung des Höttinger Liebeslebens, das auch nicht mehr das ist, was es einmal war. »Zu inserer Zeit hätt's dös nit geben!« meinte Miß NUDL 1933 und zeigte vorwurfsvoll auf den Knickepeter in ihrer Hand. Isch vielleicht an der unmännlichen Innpotanz der Umstand schuld, daß alleweil wianiga Weiberleit vor lauter Tschicken und trotz der Supermahagonieinbauküchen mit ausgefeiltem Küchenmaschinenpark nit amol a Spiegelei braten können und ihre Mander lei mehr a Quickmenü ausm Papperdeckelbecher auf'n Tisch stellen. (unzähnsiertes Penntousfoto)



Der Romuald und sei' Vize die machen keine Witze: Mode für ihn — Mode für sie lei Annasäule vis-a-vis!

petera
6020 Innsbruck, Rathaus 24 8 90
ABER A: **petera fundgrube**
Kaisertauer Straße 66 • 24 8 94
UND... **peteramoda**
(Olympisches Dorf, Schützengasse 46 • 61 2 13)

CAFÉ Glockengießer

neben Vereinsheim

Bachgasse 14, Tel. 85361

Nach Sportln, Singen, Musizern alle mir zum Vally giahn.

Auf Euren Besuch freut sich Familie EIBISBERGER

Arbeit finden

Innsbrucker Sportplatzkantine sucht Aushilfskellnerin, die als Lohn manchmal auch a Tetschen in Kauf nehmen.

Verstaatlicher Betrieb sucht Aufsichtsräte, Politiker bevorzugt; unversicherter Mindestlohn von ein paar 100.000 Schilling.

Für Höttinger Alm und Umgebung Pensionisten gesucht, die auf unsere Schwammerln aufpassen, und wenn ein Fremdling eines ausreißen will, ihm sofort an's auf die Finger klopfen.

Seriöses Schmiergeld — zahlende Baufirma für Aufgrabarbeiten in Hötting gesucht. Bauzeit nur in Hochsaison.

Briefmarkenschlecker für Sonderschalter gesucht — Bedingung: »lange Zunge«.



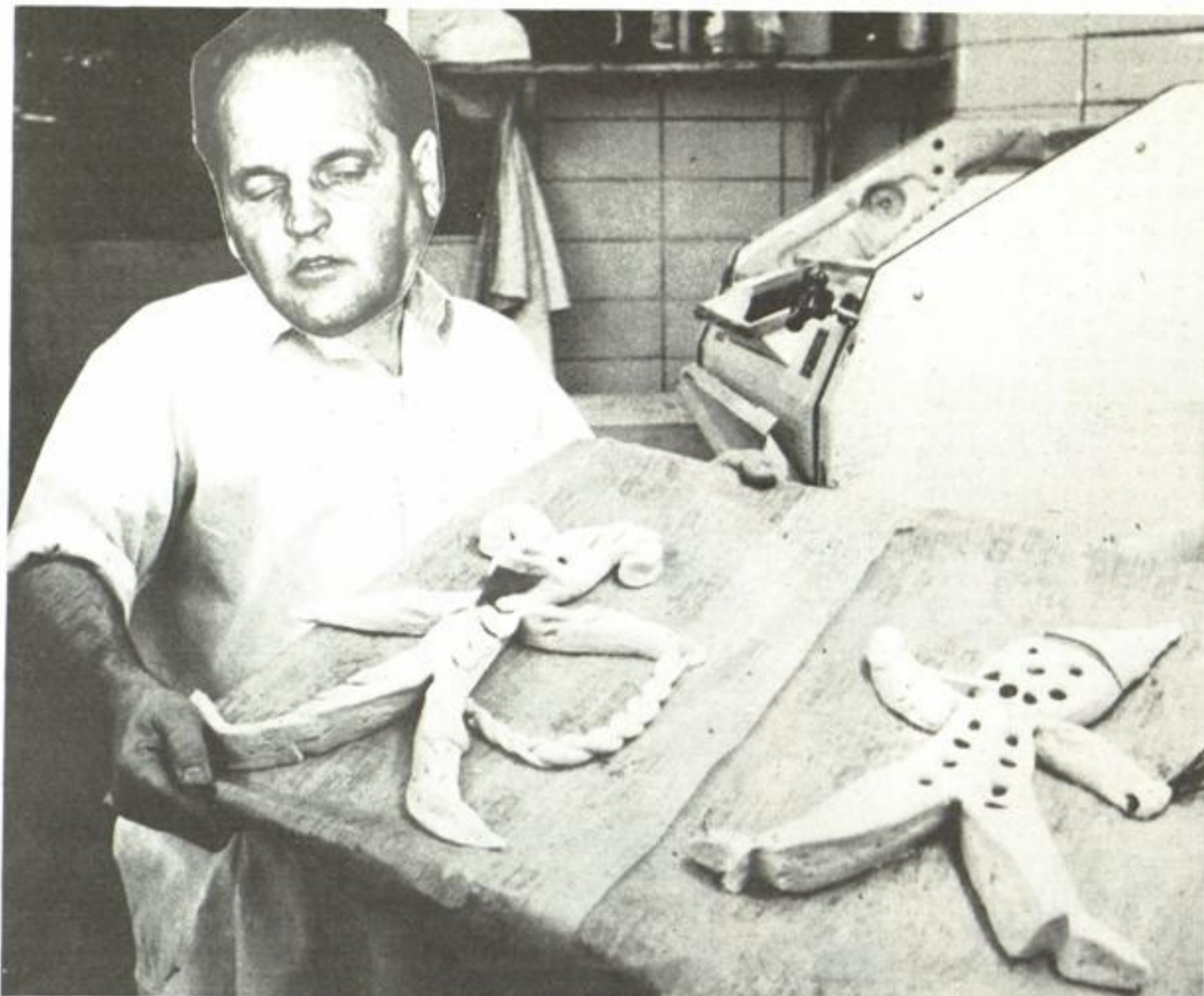
Wegen Erweiterung unserer Pension Ziegelstadel werden dringst verurteilte Zieglbrenner gesucht. Sack'l-Picker werden auch aufgenommen. Wenn's brav seid's, könnt's beim Helli Masken schnitzen.

Pension in der Südbahnstraße sucht stoßsichere Sexbiene. Gesundheitspaß ist mitzubringen.

Arbeit suchen

Pensionierter Staatsbeamter sucht Stelle, wo er weiterschlafen kann.

Eiertormann sucht neuen Verein. Kennwort: »Tivoli Stadion«.



Arsch gratia artis

Oh mei, oh mei, wie sein sie über den armen Grassowisch hergefallen, als ihn der Nischerl zum Kuhltoorschaf von Innsbruck gemacht hat. Alle haben sie den Herrn Baumoasta, der schon so viel Gutes für Gotteslohn in den letzten Jahrzehnten für die Sprugger Menschen als Politicker getan hat, in die Pfannen ghaut. Ja, dö Innteelektuellen aber Parteischattierungen — koana hat a guats Haar an iahm glassn — oba jetzt hat er's ihnen allen zoagt: Aus Ia-Sichtbeton hat er zwei Kunstwerke (Bild) angefertigt, die aufhorchen lassen, diesen Mann eindeutig als musischen Menschen ausweisen, der prädestiniert ist, dem Kulturleben der Landeshauptstadt neue Impulse zu geben. (Foto: R. A. Ika)



DI EWAPPERITIS IST AUSGEBROCHEN!

Die Tiroler sein nimmer luschtig, sondern lei halb, sonst tat nit fast a jeder heut sich a Familienwappen malen lassen, entweder auf a teures Pergamentpapier oder auf sei Hüttn aui. (Zeichnung: von Rudl)



Als Welpenführer »Club Tiroler Bracke« war ich nicht mehr in der Lage, die Meute zu Fuß zu übersehen. Mußte mir deshalb für mich und meine Prinzessin zwei Gäule zulegen, damit ich die volle Übersicht bei meinen Hunden habe.

Die beste Zeitung auf der ganzen Welt ist TJ (Tiroler Jahreszeitung). Sie bringt täglich alles ganz groß auf der ersten Seite, was in Honulala, in Bitschikafu oder in Hintergscheartindien passiert. Dafür muß sie verständlicherweise unser eigenes Geschehen möglichst so klein im Inneren des Blattes bringen, daß es meist nicht einmal das dritte Auge entdeckt.

Mehrstromverbraucher und Nichtlichtsparer werden für eine Demonstration gegen das Donaukraftwerk gesucht.

Muater, Vater, Seppl, Franzl, Anni — die ganze Familie — kommts alle, wir miaßn in Wald außi fahrn den Platz verstellen, damit dö üblen Zfußgheher nit eini können mit ihre Jauspapierln und Zigaretentschigg die ganze Umwelt verpeschten können.

Öztal — Pitztal

Die Öztaler behaupten, im Pitztal sei rein garnichts sicher. Wenn ein Holzhändler Holz einkauft, muß er es gleich wegführen, sonst fehlt am anderen Tag bei jeden Stamm ein Radl. In neuester Zeit haben sie uns sogar die Idee, eine Gletscherbahn zu bauen, gekrabst.

Verkehrssicherheit

Der Vater blast ins Sackl — blau. Die Mutter muß dö gleiche toan — blau. Probierts der Wachmann no beim Buam — blau. Do muß bein Sackl etwas nicht stimmen. — Sagt der Bua — gell Vater, wars hald doch guat, daß i a zwoa Halbe getrunken hab.

Endlich Sperrmüllabfuhr

Seit die Stadt in Innsbruck die Sperrmüll eing'führt hat, haben die Aktenlager bei den Behörden Hochbetrieb. Endlich kann man die unerledigten Fälle tonnenweise verschwinden lassen. Leider kommen die Privaten wieder nit dazu, ihr'n Dreck loszuwerden.

12 Apostel in Gambia

Gambia-Sprüche:

Groiz Ottl in Hötting sehr bekannt, von den Negern wurde er Otto Whisky genannt. Der Franz, der schreit du bledi Hur, bring mia an Whisky ober pur!
Wer liegt den ganzen Tag ausgestreckt im Sand? Es ist der schlafende Engl mit an J. Cotten in der Hand. Er lächelt verschmitzt und starrt auf seinen Bauch, es ist der Cognac Hansi und der Rudi auch.
Der Werner schreit verfluachte Hitz, wie i beim Scheißn allerweil schwitz.
In Flaumi hobns des gonze Geld gestohlen, iatz hot er sich kennen koan Whisky zohlen.
Der Reigler Kurti hat Hoamweh ghabt, weil er so gern sei Weibi mag.
Sie isch so schian und a so blond, von alle weard sie die Pfitschn Doris gnannt.

..... 10 JAHRE PETER HAID

Sichere Dein Heim, erst dann bist Du sicher vor Einbrechern, Mördern, Diebsgelichter! Bei Tag und Nacht schleichen still und stumm, sie voll Gier und Raublust um Dein Habe herum. Doch der INNSBRUCKER SCHLÜSSELDIENST rund um die Uhr schützt Dich sicher vor ihnen — vertrau ihm nur! Dein Heim zu behüten ist er immer bereit, DER INNSBRUCKER SCHLÜSSELDIENST PETER HAID!



Schlüssel, Tresore und Schlösser aller Art!

PETER HAID

schlüssel ring



6020 Innsbruck
Höttinger Au 64, Tel. 84793
Amraser Straße 41, Tel. 47838

Innsbrucker Funk-Schlüsseldienst rund um die Uhr

Sag es mit Charme — Blumen von Harm! Freude bereiten Sie immer mit BLUMEN von Rudolf Harm! Blumen von Rudolf Harm sind immer frischeste Ware, ob heimische oder Exoten.



RUDOLF HARM jun.

gerichtlich beedeter Sachverständiger

BLUMEN-GROSSHANDEL — BINDEREIBEDARF IMPORT — EXPORT

● 1. ÖSTERREICHISCHER BLUMEN-FUNKSERVICE ●

Telefon 85 5 50 Serie und 41 1 48

LAGER UND VERKAUF: FÜRSTENWEG 30,

Telefon 85 5 50, 85 5 51, 85 5 52

Blumenfachgeschäft:

Pradier Straße 61, Telefon 4 1148

(Straßenbahnhaltestelle der Linie 3)

Nach Geschäftsschluß:

Telefon 82 7 72 — FS 05 - 3673

Ob Winter, ob Sommer — ob kalt oder warm, Frischblumen preisgünstig immer bei

Höttinger Nudel

Weit über unsere Stadt sprach's sich schon ummenand:
In Innsbruck ist's jedermann wohl bekannt,
Daß **MURAUER-QUALITÄTEN** einsame Spitze,
Ob zur Winterszeit oder bei Sommerhitze!
Daß die Cafés »CLARA«, »CAMELLE« oder »CARDINAL«,
»CAPRICCIO«, »CITY« oder im **DEZ** auf jeden Fall,
Bieten diese **MURAUER CAFES** stets nur Qualität,
Die vor dem kritischsten Gaumen besteht!
MURAUER-GEBÄCK — vom Krapfen bis zur erlesenen Torte,
Ist unbestreitbar Qualität — exzellente Sorte!
Es **WAR, IST** und **BLEIBT** halt **MURAUER-ART**,
Daß bei **BACKWAREN-ERZEUGUNG** nicht wird gespart!



Drum empfehlen sich
MURAUERS
Cafés und Konditoreien,
Besuchet uns öfter,
Ihr werdet immer höchst
zufrieden sein!

So arbeiten wir
heute nicht mehr...

Unser Ehrgeiz ist es, noch immer
die gleichen Rohstoffe wie aus
den Rezepten aus Urgroßmutter
und Großmutter Zeiten (Eier, Butter,
Bienenhonig etc.) zu verwenden!

Bei Faschingspartys im häuslichen Kreis hilft

Murauers lukullischer Dienst

wie man weiß:

PRACHTTORTEN, DESSERTSTÜCKE, STRUDELN und KUCHEN
sind erstklassig, köstlich — man muß sie versuchen!
Auch vorzügliche SALATE und SANDWICHBROTE
haben, von Muraue geliefert, eine besondere Note.
Ein Anruf genügt — geliefert wird gleich!

● TELEFON 63 591 ●

Euer Urteil wird lauten: **QUALITÄT UNERREICHT!**

Hötting wird als Fußgängerzone erklärt, weil ohnehin kein Auto mehr hinauf kommt, bedingt durch die vielen Straßensperren. Außerdem wurden allerhand hinterlistige Fallen auf den Gehsteigen aufgebaut. Also wer in Krankenstand gehen will, braucht nur durch Hötting spazieren; je nach Bedarf — Fußbruch, Hand oder Kopf in Gips oder kleinere Verletzungen wie Staublunge, Gehörschäden (weil in ganzen Tag geht der Kompressor) usw. Etwas Gutes hat die ganze Umgraberei schon: Unser Tiroler Moto-Cross-Weltmeister Kini hat jetzt wenigstens a Trainingsstrecke und braucht nicht mehr nach Italien oder Oberösterreich trainieren fahren.

Ärztlicher Notdienst während der Faschingszeit: Professor wackere Dr. Raabe stellt sich vor: Bin Super-Diagnostiker, kenne alle Ärzte im In- und Ausland, habe ein besonders gutes Heilmittel »Kognac Kübelweis«, bei schwereren Krankheiten aber bitte Funktionsröntgen für gewagte Operationen mitnehmen. Bitte aber Bankstunden einhalten, weil eine der bestbesuchten Bank in Pradl möchte auch mitnaschen.

Fingerfertige Obstliebhaber können beim Ischia Bananen g'radbiegen (als Belohnung gib's a paar Nuss'n am Schäd'l und a paar alte Feigen zum Naschen).



Arbeit finden

Einige liebe Apotheker suchen Ärzte, die ungedeckte Rezepte schreiben — bieten dafür Spirituosen, Parfüms, Drogerieartikel, eventuell mehr. Zuschriften unter »Man kann nie genug kriegen«.



Ganz narrisch sein nach dem L.-Enzi-Sieg die Höttinger Weiberleut auf a echts Wiener Café, weil in die andern lei die Mander ummanandhocken, Bier saufen und krapfen. Als zarten Hinweis setzte diese junge Oberdorflerin jetzt einen sogenannten »Krapfenhut« auf, eine uralte Höttinger Kopfbedeckung, die unsere Altvorderen im Fasching trugen, um die darunterliegende Kaffeekannndl (Kaffeehäuser gab's damals noch keine) warmzuhalten, deren Inhalt sie bei fröhlichem Tanz auf Sträßchen und Tennenböden leerten.

SPIELPLAN der Höttinger Blutoper

Montag

Ein lustiger Farbfilm im Morgengrauen
»Holt die Gosch'n, sinsch drah i Dir den Krag'n um!«

Fally E. und Laner Alois zu einem krähenden Gockel beim Heimgeh'n. — Ein Spaß für alle. Besonders wertvoll!

Dienstag

Sensationen, blutige Papp'n, nur für starke Nerven
»Der Innauer-Sprung«
Radl-Max nach einem Sprung vom Gasthaus-Tisch.
Ein Film, der nur im Vollsud gedreht werden kann.

Mittwoch

Die herrlich turbulente Spitzenkomödie bei einem Zahnarzt
Gobb Poalino in
»Die reparierte Trappl«
Sehenswert!

Donnerstag

Winterzeit — Hochlegerzeit
H. Sonny, Höttings Aktionspezialist Nr. 7, dreht in Pfonds — Ochsenalm
»Die knüllen Geisterfahrer«
mit S. Sommerle und B. Gabi
Ein schonungsloses Filmwerk

Freitag

Hoch-Harry und Vally in dem grandiosen Musikerfilm
»Die Watsch'n!«
Abendvorstellung nur für Erwachsene: Fetzig-KO
»Armin und Charly«
Nackte Gewalt im Vereinsheim

Samstag

Das ist der erfolgreichste und verrückteste Streifen 1984
Steigmayr Antonio in
»Der Schreier«
Ein Fanatiker bei Ringermeisterschaften, wie ihn jeder kennt
Ein Lach-Welterfolg!

Sonntag

Sehenswert!
Hupfnieder Dioto
»Die Womp'n im Fernsehen«
Die Abenteuer eines Kampfrichters beim Ringen



Teifi, Teifi, was sein dö Politriker für arme Hund! Da verdianen sie an Haufen Geld und vor lauter Steuern und Parteiabgaben bleibt iahnen weniger wie an Mindestrentner im Malfattiheim. Da isch es koa Wunder, wenn der Ferdl dös Handtuach wirft und

sich zsammen mit seine Kumpel bei die Kapuziner, die a eigene motorisierte Klostersuppen-Brigade für die politickgeschädigten Volksdiener einrichtet haben, um an Teller voll Habanschleimsuppen anstellt.
Foto: Gscherer

PALLHUBER-MÖBEL SIND QUALITÄT

Die vor dem kritischsten Auge besteht,
Ihr Nudlleser — folgt unserem Rat
Kommt zu PALLHUBER, der stets das
RICHTIGE hat.

Nr. 1 im,
Einrichten'

Möbelzentrum
Pallhuber+Co

Innsbruck • Reichenau • Valiergasse 22 (beim Milchhof) Tel. 45 1 18 • 45 1 20

Höttinger Nudel



Am Busen der Natur (siehe Bild) ruht sich das einstige TAB-ferre Schneiderlein im Gemeinderat, dem man jedoch die Schneid durch einen »Stadtrat« abkaufte, und den man seither nimmer mit »Willi« sondern nur mit »Wilhelm« anreden darf — noch immer am liebsten aus. Überhauptst seit ihn die EDV-Fachleut wegen dem Kombutterankauf für die Stadtwerk so wild liegen haben und die anderen wegen seinem »Dornenkronenfimmel« (dös 175-Jahr-Feier-Monstrum möcht er ja auf die Annasäuln hängen, damit ers von seim Bürofenster alleweil unschaun kunn). Und daß

er zsammen mit dem Niescherl den unverbesslichen Adolfanbeter Nordbärt Burgherr oamol im Kongreßhaus so kameradschaftlich begrüßt hat, wurmt a a paar. Da isch halt dös Feinste a Striptease in Hawaii außen; aber hoppla, Wilhelm, paß au, daß deine Polit-Freund nit die ganze Kranebitter Au zubetonieren wie in Hainburg, dann isch es aus mit enk Nackabaz. (Na ja, vielleicht bekemmis ös Asylrecht in der Hütten vom rebellischen Efeckahler, dem ko.-fixen Patscherkofler Walder), dem sei Lieblingsgericht »Höttinger NUDELN« sein.)



OLET!

Ein bleibendes Denkmal will sich der »oberste Innsbrucker Baupolitiker setzen: ein öffentliches »Häusl« in der Altstadt. Seine einzige Auflage: Das Bauwerk muß den Namen »Ferdl's Ruh« erhalten und die Schillinge, die man bei »groß« blechen muß, sollen einer Stiftung für mittellose Politiker zufließen. Die Altstadler, die sonst den ammoniakgeschwängerten Mief der wasserabschlagenden fremden und einheimischen Wandbrunzer Tag und Nacht einschnaufen und die dampfenden Touristen-Kaktusse auf der ewigen bischöflichen Baustelle in der Badgasse mit dem offiziellen Hundeschauferl sackerlweise abtransportieren mußten — atmen auf. Sie verzeihen jetzt auch dem scheidenden Sportsfreund seine hohe Gasch und er braucht iatz nimmer jedem einen Fuchzer in Huat hauen, wenn er beim Goldenen Dachl a Burenhäutl stemmt.

Foto: Gruaba-Press

Wohnungssuche

Po- und pussilitisch verfolgte Damen aus dem ehemaligen »Nepptun«-Fickness- und Freizeitclub in Iglis suchen keimfreie Unterkunft gegen totale Entspannung. Zuschriften unter »Oh Lady«.

Die Lärmschutzmauer

Nachdem ich die 400 Meter lange Mauer in Eigenhofen für ganze 6 Häuser sah, möchte ich auch so eine Lärmschutzmauer für die Höttinger Gasse beantragen. An wen kann ich mich wenden?

Ein Schlafloser



Fackerler NATSCH ausgezeichnet

Der österreichische Staat hat schon immer seine würdigsten Künstler geehrt — diesmal ist es Hermann Natsch, der Mann mit den Myterien spielen, wo seine Vasallen in die bluatigen Darm von frischgeküllte Ochsen wuahlen, geile Weiber nackte Mann mit dampfenden Bluat anschiern,

der Artist, der coram publico brunzt und scheidt, also ein markanter Vertreter unserer Kultur, wurde mit dem »Würdigungspreis der Republik« ausgezeichnet. Und wer war bei der Jury dabei? Natürlich unser alter Freund Ossi Opernhuper, der Mann aus Tirol, ohne den keine Kultur-NUDL steht.



»O Maria, hilf«

Für seine Verdienste um die Einhaltung des Marien-Feiertages am 8. Dezember 1984 in Innsbruck wurde der ÖG-Bäh-Boß Pennia vom Papst zum Mohnsignore ernannt. Pennia und seine Geknossen hatten im Verein mit der Tiroler Geistlichkeit und gegen den Verein der City-Krämer für das Geschlossenhalten der Geschäfte am 8. Dezember einen spektakulären Sieg errungen, der ein weiteres Zusammenrücken von Rot und Ultraschwarz zur Folge hat. Schlimmes stand uns bevor: Die Absetzung sämtlicher Feiertage zwecks Füllung der Ladenkassen, das Offenhalten aller Basare samt behördlichem Kaufzwang am Heiligen Abend und an Sonntagen und die Einsetzung des Profitgeiers anstelle des ehrwürdigen roten Aars als Tiroler Wappenvogel. Zusätzlich sollte es zu einer »Fünzfzschillingsperre« kommen, d. h., kein Tiroler sollte mehr als einen halben Hunderter über die Grenze mitnehmen dürfen. Wenn auch die Kuhrirr-Wirtschaftsseite vom ewigen Tag-und-Nacht-Offenhalten sämtlicher Geschäfte »wie in Amerika« in allen Tönen schwärmte, so haben diesen geldgeilen Ambitionen die Tiroler eine gehörige Abfuhr erteilt. Unser NUDL-Telefon zeigt Msgr. Pennia mit reuigem halbverhungertem Innenstadtkaufmann, dem er eine Marienstatue feierlich überreicht.

Foto: Kathlpress



LEUTLN, MERKTS AU!
Inhaber:
TONI und MARGIT HEIS
Telefon 8 62 32
Montag — Ruhetag

Gasthof »Bergland«

Am »Bruggerler Bichl« in Hötting droben muß man das Gasthaus »BERGLAND« loben! Früher waren da die Goaßlschnölller zu Haus, Jetzt derschneollen die Gäste in diesem Haus So GUT und REICHLICH ist dort das Essen! Alle Räume sind HEIMELIG — nicht zu vergessen! I rat enk — ENK NUDELLESER — seid's g'scheid Kehrt's öfters ein in dös HAUS DER GASTLICHKEIT. I woäß es genau: Dös guate Essen Beim HÖTTINGER HEIS — dös werd's nie vergessen!

Der St. Nikolauser Katzenkopf schleift und schlossert, was grad geht zu an Preis den man a versteht. Ziwui — ziwui macht's enk an Knopf fier heit und 's ganze Jahr.



Herbert PESCHETZ
vormals Hundegger

6020 Innsbruck, Innstraße 47
Tel.: 05222-82743

Spezialschleiferei für sämtliche Werkzeuge der Tischler, Schlosser, Spengler und Fleischhauer, sowie für Heim, Hobby und Garten.

Höttinger Nudel



Da der eiskalte Achensee immer mehr Surfer anzieht, wird das Überleben beim Hineinkugeln in die untertemperierten Fluten zu einem wesentlichen mädizynischen Problem, mit dem sich die Innsbrucker Uni seit langem beschäftigt. Empfohlen bis vor kurzem die Wiesenschaffler den Wassersportlern das Anziehen von handgestrickter Angoraunterwäsche und Schafwollfäustlingen, so kam man durch einen speckdaggulären Zwischenfall auf der 14 Grad kalten Isar zu neuen Erkenntnissen.

Bei einem Betriebsausflug der Innsbrucker »Beruf«, den man mit einem Floß auf diesem bayrischen Fluß unternahm, stürzte der baßionierte Weidmann, Schaf- sowie Haflingerzüchter und Florianijünger, Francesco L. Aena plötzlich in das reißende Gewässer, um eine davonschwimmende (volle) Bierflasche vor dem sicheren Ertrinken zu retten. Der bis auf einen Bioloveski-Slip aus imitiertem Baumwolleopardenfell unbekleidete Mann erwischte nicht nur den Gerstensaftbehälter, sondern auch weder eine Verköhlung noch eine Lungenentzündung. Francesco L. wurde nach seiner Rückkehr nach Innsbruck sofort von einem Ärzteteam untersucht und als medizinisches Wunder durch die Massenmedien gefeiert.

Nach der Einnahme etlicher geistreicher Flüssigkeiten unterzog man L. einem Test im eiswürfelgekühlten Tauchbecken der »Beruf« beim Tivoli. Das Versuchskaninchen überstand auch unversehrt diese submarine Prüfung ohne mit der Wimper zu zucken und strafte die danebenstehenden Feuerwehrtaucher in ihren wärmenden Neoprenanzügen nur mit einem verächtlichen Blick.

Foto: Z. Eisig



*Wenn's dunkel isch in deinem Raum,
koa Licht, koa Musik, du glaubst es kaum;
dann isch es wia am Tag der Schöpfung,
du ruafst den Mader, der saust eh schon.
Den Kurzen er sogleich gefunden
du hasch wieder Licht für schöne Stunden.*

Elektro Mader Ges.m.b.H

A-6020 INNSBRUCK • DORFGASSE 10
TELEFON 0 52 22/84 1 44

Elektroinstallationen

Elektroreparaturen

Weil heut die städtischen Sozialmieten so unver-schamt hoach sein, daß die Weiberleit mit arbeiten giahn miaßn, gibt halt koan gscheiten Fraß mehr, sondern lei Dosn- und Fertiggerichte, die natürlich allerlei Verdauungsbe-schwerden nach sich ziehen. Der Brummbar

Geh nimm Di zamm, tua nit so schiach und hör jetzt auf zu krachn, Du kannst do nit die ganze Bude so damisch stinkat machn. Bleib drein im Loch und mach Dirs da gemütlich und bequem, da hasch a Dach — da isch es schön — brauchsch nit spaziern gehn, geh sei schian brav tua nit so schiach, tua nit so randaliern, was fällt da eigentlich denn ein die Leitln so sekiern. Jetzt hörsch do auf, Du blöder Lapp, und laß Di nit so bittn, sinscht wern ma galingsch zurnig werdn und Dir dös Loch zua-pickn...

Fast moan i, es war Dynamit, was i da gressn hab, so knallts und rauschts und tobt's in mir ganz wie a Sturm im Wald. A Jauchgruabngstank mi umgibt bei jedem Schritt und Tritt, oh lafts... oh lafts, Ihr liabn Leit, dös isch mei größta Bitt. Lafts weit davon, daß dös Parfum Eich nimmermehr derwischt, denn sonst seids hin, dös sag i Eich unds Lebenslicht der-lischt... Der Furz, dös isch a gfahr-lichs Ding, verpestets ganze Haus, doch fahlt dös Luader, fahrt nit heraus, dann... Leitln... dann wars aus.

Verschiedenes

Mit Nixtian viel Money, Money verdienen? Richten Sie Ihre Anfrage an die Kuhlur-abteilung der Tiroler Landes-rehierung! Sie erhalten dort den Leitfaden für nebenher schwerverdienende Hofräte »Der junge Bürge« unter dem Kennwort »'s Wolferl von der Pfandler-Alm«.



Trumpft jetzt bei den Schwarzen in Hötting auf: ÖVBäh-Napoleohn Trau-Di

Anzeigen

Suche jene weibliche Hilfs-arbeiterin (hört auf den Namen Erika), die mir durch den Föhn umgeworfene Leiter immer wieder aufstellt, damit ich vom Dach meines Ausge-dinge-Häusls komme. Bitte melden bei Quirl.

Problem: Mein Haus ist außen durch gesammeltes Holz ganz schön umstapelt. Suche deshalb Spezialmaurer, der mir die nassen Hauswände von innen trockenlegen kann. Meldungen an Feuracher Fritz.

Mein Container-Lager ist ungeschützt. Möchte deshalb Nachtwächter einstellen. Rote oder Schnapskunden sind kein Hindernis. Zahle in Mark. Zu melden bei Walter.

Welcher Spezialist ist in der Lage, meinen 3,38 m² großen Rasen und eine 10 cm hohe Tanne traumhaft mit Nagel-schere zu bearbeiten? Bewerber mit eiskalten Nerven melden sich bei Adi Richter.

Verloren — gefunden

Führerschein nach 18 G'spritz-te verloren. Bei Fund — bitte aber erst in zirka einem halben Jahr — bei Polizei für Petronius abgeben.

Kleiner Schotte aus Ampaß sucht seine Geldtasche, ev. im Lady O verloren.

Wettbüro sucht finanzkräftige Verlierer. Kennwort: Vierklee.

Mehrere verlorene Hausfrauen aus Innsbruck im Mittelgebirge in Diskotheken gefunden. Abzugeben bei Ehemänner aus Innsbruck mit Hirschgeweih.

Pensionierter Fußballmanager aus Pradl sucht sei Leber und sei Nier'n. Hab sie nur kurz zum Trocknen aufgehängt und brauch sie unbedingt wieder, damit i weitersaufen kann.

Zu verkaufen

Kinder, Halbwüchsige, Ratzen, herhören! Alle Jahre wieder zur stillen Adventszeit klingen Knallkörper und Böller besonders gut! Auch zum Derschrecken von Alten, Kranken, Babys, Hunden etc. vorzüglich geeignet, besonders zwischen Hochhäusern. Man kann sie auch Polizisten zwischen die Haxen werfen, die sich als echte Tiroler über so ein def-tiges Brauchtum besonders freuen und dafür besonders in der Reichenau volles Verständ-nis haben (wenn man dort auch nur alle heiligen Jahr einen Putz sieht). Kommt und kauft bei Euren Innsbrucker Feuerwerksfachgeschäften. Wir danken!

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆



Richtigstellung: Wahli — kein Wilderer

Der NUDL-Rehdackzion wurde ein gemeines Foto zugespielt, das unseren Wahl in jenes schiefe Licht rücken soll, in das ihn die Behauptung eines wildererfremden Menschen kürzlich im Club 2 gebracht hat. Dieser Ost- (alles was aus dem Osten, dem »Reich des Bösen«, kommt, ist uns ja mit dem Westernhelden Reagen im vornhinein verdächtig) Tiroler hat ja auf dem Bildschirm angedeu-tet, auch höchste Regierungskreise seien nicht immer ganz jagdfromm. Eindeutig entlarvt unser Fotolappohr das Lichtbild als ausgemachte Fälschung, denn so kapitale Wildsau gibt's hierzulande gar nie nicht und unser allerhöchster Landesherr und Nimmrot trägt auch keine Schmachlocke und keinen Tartarenschnauzer.

Sparen für Morgen —
im Alter koane Sorgen!
Denkts drüber nach, denn es isch
wichtig,
beratn doan ma eich guat und a richtig.

Kemmts zu uns in die Filiale Schnee,
wo des isch, des wißts ja eh.
Mir helfn Enk wo mir kennen,
es brauchts uns ober nit glei die Tür
einrennen.

RAIFFEISENBANK INNSBRUCK

und findn tuats uns in der
Innstraße 7, Tel. 82738
Am Fürstenweg 20, Tel. 85735
Kiebachgassn 3, Tel. 27476
Schneeberggassn 13, Tel. 84721
Andreas-Hofer-Straße 6, Tel. 27780





Adambräu
BOCK
...jetzt gib't ihn wieder!

ADAMBRAU ist ein besonders Bier
Und zum BOCK, da rat ich Dir!
Er hebt die Stimmung, wo Du ihn trinkst
Einen besseren Trunk Du nirgends findest.
Er ist ein besonders guter Tropfen:
ADAMBRAU-BOCK aus Malz und Hopfen.

In unserer literarischen Reihe, die in Kulturreisen größtes Aufsehen erregt — so druckte TT — a Innsbrucker Weltblatt — kürzlich im Feuilleton unsere »Filmschlacht vom Lemmenhof« nach (siehe NUDL 1984) — bringen wir heute ein Meisterwerk der Klassik:

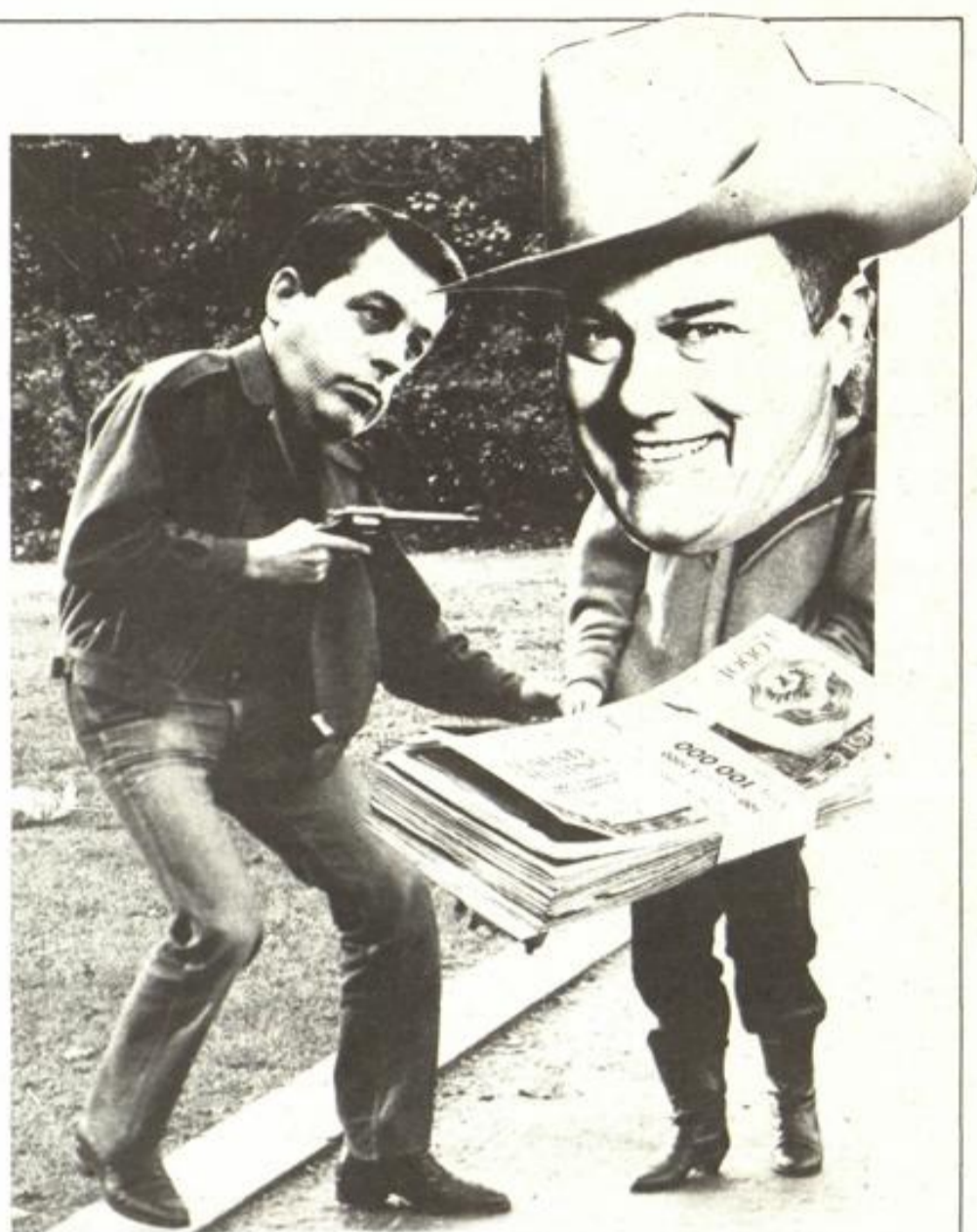
Die Bürgschaft

Von Anton Depaoli

In Griechenland a Kinig war,
der hat sei Freid dran gfunden,
daß er sei Volk — dö armen Leit —
hat malifizisch gschunden!
Dös hat an kecken Buaben gstiert,
der denkt si — wart du Zochen,
mei Messer isch für die grad recht,
i stich dirs durch die Knochen!
Er macht si au in dunkler Nacht,
schleicht zui wie a Katzl,
da siecht ihn so a Lattensepp
grad no am Eck beim Platzl —
er springt ihn un und schreit um Hilf,
bis no fünf andre kemmen,
sie binden ihn an Händ und Füaß
und tian ihm s' Messer nemmen!
Der Kinig weard ganz grün vor Zorn
über so an kecken Hegel,
er schreit: Nur glei ans Kreuz mit ihm
und sparts nit mit die Nägel.
Der Bua sag drau — dös laßt mi kalt,
da mach i mir nix draus,
aber drei Taglen schencks mir no,
i hab a Schwester z'haus
und dö will heiraten den Sepp
und i muaß Zeugschaft geben,
i laß derweil mein Freund bei dir,
als Bürgschaft für mei Leben!
Der Kinig denkt si: »Ah nit schlecht,
dei Freund kommt her ins Haus«,
will söchen, wie dö Gschicht no geht
und laßt den Buaben aus.
Der laßt zur Schwester wie der Wind,
die Hochzeit war bald gschehen,
dann laßt er schnell ins Stadtl z'ruck,
um no sein Freund zu sechn.
Es regnet aber Tag und Nacht,
die Wasser schwollen un,
und wie er hinkimmt zu an Bach,
hats grad die Bruck davun!
Koa Schiff is da — des helfen kunn,
der Bua reibt sich die Nasen
und hupft halt eini in den Bach
z'samt Sunntigschuch und Hosen!
Und richtig geht de Gschicht no guat,
er tuat gsund ummikemmen,
muaß aber - daß ers nit versamt —
die Füaß auf d'Axel nemmen.
Und wie er laßt im dunklen Wald,
da wölln ihn Raber fochen,
es schlagen mit die Prügel drau
glei vier so groaße Zochen!
Der Bua springt glei in ersten an,
tuat ihm sein Prügel klätzen,
zwoa schlägt er nieder mit oan Stroach —
die oan zwoa — dö tian satzen!
Die Zungen hängt er außi schun,
so tuat der Durst ihn plagen,



koan Gigges hat er und koa Bier,
a Elend — nit zum Sagen!
Da heart er, wias im Boden rauscht,
a Quellen tuat ihm winken,
er legt sich nieder afn Bauch
und tuat a Maulvoll trinken.
Dann laßt er schnell dem Stadtl zua,
daß ja nit z'spat er kimm
und nit derweil der Scharfrichter
sein Freund das Leben nimmt!
Die Leut — dö stiahn beisammen schun,
das Kreuz glänzt in der Sonnen,
er siecht, daß grad den Augenblick
die Gspusi hat begonnen.
Er zwängt sich bei die Leit glei durch,
ruaft: Haltets ein a Gsatzel!
I bin schun da — glei tua i mit —
so wartets decht a Patzel!
Sein Freund gibt er noch gach die Hand
und dankt ihm für sein Gfallen,
die Leit — dö reißens Maul weit auf,
so gspäßig scheint dös allen!
Sie ruafen gach in Kinig her,
er soll die Zwoa decht sechen,
denn alle haben sicher gmoant,
es war a Wunder gschehen!
Dem Kinig gfallen sie — dö Zwoa,
die Freundschaft tuat ihn rühren,
er laßt sie boade - stantipe
glei vor sein Thron hinführen.
»Ös Mander«, sag er — »seids nit beass,
tiats mi als Dritten nemmen.
So kann schun gar nix auf der Welt,
so lang i leb uns trennen.«
Und seit der Zeit sein alle drei
beisammen Tag und Nacht,
und s' Volk hat voller Lust und Freid
dazua recht herzlich glacht!



Bravo Viehnanzminister. Endlich hast du a Methode gfunden, auch bei die Geldfackn mehr Steuer außereißn. Es war höchste Zeit, daß ös nit lei die Kloanen schöpfts, denen schun bald die Arbeit derloadet, weil iahnen eh nix bleibt, a wenn ös Sozieh am Ruada seids. Ja, wenn ös alle richtige Sozieh wards — oba die meisten von enk sein ganz auskochte Obstaba, daß dem Kreischki die Grausbirnen austiegen und der Viktor Adler in sein Ehrengrab rotiert wie a Niki-Lauta-Propeller. Auf der andern Seiten kriagn die Kloanen koa Stipendium für ihre Kinder, lei die Reichen, weil dö ihr Einkommensteuer frisieren können, wie sie wölln. So kriagn in Innsbruck jeden Monat die studierenden Gitschn von zwoa stoareiche Schiffabrikanten a paar Blaue, während die meisten Armen-Hund-Kinder koan luckerten Heller bekemmen — von euch Schanzengleichheitslinge.

Foto: Hannes A.



»... und werd a Innsbruck
no so modern,
an 'Gutmann' trinkt ma
alleweil gern!«

Niederösterreichische
und Südtiroler
Qualitätsweine



F. GUTMANN

Weingroßkellerei Innsbruck — Büchsenhausen,
Telefon 833 12, 81 137

Höttinger Berglerball
Samstag, 5. Jänner 1985
Vereinsheim Hötting · Beginn: 20 Uhr, Ende: ???



Kostenloser »NUDL-Autosuggestionskurs«

Lesen Sie die »NUDL«! Lesen Sie die »NUDL«! Die »NUDL« ist spitze, die »NUDL« ist spitze! Die »NUDL« schreibt nur die Wahrheit! Die »NUDL« schreibt nur die Wahrheit! Die »NUDL« ist spottbillig! Die »NUDL« ist spottbillig! Ich kaufe nur bei »NUDL«-Inserenten! Ich kaufe nur bei »NUDL«-Inserenten! Die Polittricker wollen nur unser Bestes! Die Polittricker wollen nur unser Bestes! Die Amis wollen nur den Frieden! Die Amis wollen nur den Frieden! Die Russen wollen nur den Frieden! Die Russen wollen nur den Frieden! Unser Kanzler ist der Beste! Unser Kanzler ist der Beste! Unser BM ist der Beste! Unser BM ist der Beste! Die Tiroler Skiabfahrer sind die Besten! Die Tiroler Skiabfahrer sind die Besten! Ich will nicht mehr qualmen! Ich will nicht mehr qualmen! (nach Belieben fortzusetzen).

Die Schützenkomp. Hötting gibt bekannt

Mit 1. 1. 1985 haben wir einen Salvenschieß-Lehrer engagiert, der mit uns 3mal wöchentlich trainiert. Trotzdem, daß immer nur ein paar »Gute« schießen durften und die »anderen« nicht, waren die meisten Salven katastrophal. Es ging uns selber durch Mark und Bein. Und bei den Spenden haben wir es ganz gewaltig gemerkt; und wie der Kassier gemeint hat, lebt die Kompanie von den Spenden. Da sind wir auch erst jetzt draufkommen, weil's bald z'spät war.

Wir hoffen jedenfalls, liebe Förderer und Gönner, Ihr werdet uns wieder die Stangen halten.

Mit einem 3fachen Schützen-Heil
Euer ewigbleibender Otto

Anzeigen

Gasthaus »Höttinger Schießstand« noch immer unter neuer Führung! (gut!!!)

Prompteste Bedienung, Auswahl delikater Gerichte, keine Wartezeiten, wahlweise geöffnet. Kategorie: xxxxxx

Ich habe jetzt auf meiner Hütte einen Fahnenmast. Wer hilft mir jeden Sonntag meine »Fahne« aufziehen.

Hugo Gasteiger

Suche anschniegsamen Bergkameraden! Biwaksack, Verpflegung und Kochgelegenheit habe ich selbst mit.

Luis Blötschin



Ob dös E-Industriemonster auch unsern braven Nobelpreisträger den grauen Graugansprofessor L. Ohrenz verschlingen wird? Seinen äußerlichen Epigonen vom Wilhelminenberg hat sich das stromgeile Ungeheuer schon gschnappt — a paar kräftige Sumpfventionen aus dem Elektro-Kuvert — und schon werd aus an aufmüpfigen Naturschützer a Lugentschippl, der behauptet, die Reach und Hasen laffen liaba auf'n Zementboden als wia auf'm Waldmoos, und die Eisvögel und Wildantn hockn am liebsten auf die Staumauern. Wenn der L. Ohrenz behauptet, die Polittricker wären die Marionetten der Industrie, dann werd er gar nit so unrecht haben. Wenn's so weitergeht mit inserer Technikgläubigkeit, dann gibt's in a paar Jahrln eh lei mehr künstliche Bam mit Plastiknadeln und -äpfel und a lei mehr sündethische Bluamen auf die Kunststoffwiesn, bei denen ma auf a Spraydüsen drucken muaß, damit sie riachn. Und bei der Geburt werd an von der Roboterhebammm glei dös Hirn außagnommen und a Computer eingesetzt.

Foto: Sinnowitz

Dialog zweier Pseudo-Grüner: Der saure Regen

Seppi, leich mir Dein Mercedes, i muaß im Kongreßhaus a Red über den sauren Regen und über das Waldsterben halten. In mein BMW isch koa Benzin mehr. Und sag mir a glei, ob a Feichtn Nadeln oder a Laub hat. Wenn i schon rödn soll, muaß dös a Hand und Fuaß haben.

Na Waschtl, den brauch i selber, i muaß no in den Paschberg, um a paar Taxn für den Adventkranz fahren. Leich Dir'n von der Schwester, die war schon Milch holen und braucht'n heut nimmer. Aber wenn Du schon redest, dann sag a glei, daß sie an autofreien Tag einführen, damit die Luft nit goraso verpeschtet wird. Dann müaßen wir ins halt einteilen, wer an den Tag fährt.

»Bunbm, schtöts die Auto ein, sie toan ja sofi schtinken, i wear mit mein der löschte sein und wear ench teiflich winken.«



Beisserchen gesucht

Einen neuen Modehit kreierte die Höttinger Budicke »Gitti«: Trugen früher Jägersmann und Adel Hirschgrandeln, Wildschweinhauer und sonstige animahlische Beißwerkzeuge in Silber gefaßt zur Zierde, so verwendet jetzt die Budickbesitzerin B. Ritt menschliche Zahndln als Schmuckgegenstand. Als k.u.k.-Hoflieferant für das kostbare Rohmaterial stellte sich Sepp Wiesenhauser zur Verfügung, da sich sein Gebiß durch Zahnsteinmangel und Fluorüberschuß zur Verarbeitung besonders eignet. Zur Zeit ziert eine wertvolle Brosche mit einem Sepp'schen Prachtstockzahn die Budickenvitrine. Um aber den Spender nicht ganz zahnluckert zu machen, greift Frau Gitti auch auf Hundezähne zurück (auf unserem Bild präpariert die Dentalstylistin gerade einem Rehpinscher ein paar Edelsteinchen aus dem Gebiß).

(unbezahlte Anzeige)

Die Sprugger wissen's ganz genau, die beschte isch — die BTV



Dö Bank, Dö alt gnuag isch, Erfahr'n z'sein Und jung gnuag, Dynamisch z'bleibr.

Bank für Tirol und Vorarlberg
Aktiengesellschaft

BTV HÖTTING

Schneeberggasse 9
Telefon 8 16 11, 8 16 12

Gestern — heute — morgen:

EBNER-KAFFEE

Da stets röstrisch — köstliches Aroma!

Höttinger, St. Nikolauser, Mariahilfer und Sprugger genießen EBNER-Kaffee — teils mit Süßstoff, teils mit Zucker!
Sein AROMA ist einfach exzellent!
Schon an ihm der Kenner diesen Kaffee erkennt!

Wenn Bohnenkaffee, dann nur den köstlichen

EBNER-KAFFEE

KAFFEE- UND TEE-IMPORT, GROSSRÜSTEREI
INNSBRUCK, ST.—Nikolaus-Gasse 25, Telefon 8 25 39

Möchtest Du was PAUSEN lassn,
komm schnell in die Höttinger Gassn,
a jedes Kind kennt des alsbald,
die Harald Ploner-Lichtanstalt.

h. ploner

lichtpausanstalt und -papiere
höttinger gasse 31

6020 innsbruck · telefon 05222/86030

Hahahaha!



Unser Bundeswatz freut sich schon narrisch auf's Baden in der Donaustaufe bei Hainburg (man siechts am Schwimmhauberl) und das Konrad-Lorenz-Volksbegehren kummt dahin, wohin's in einer echten Demokratie hingört, nämlich in den Mistkübel, jawohl! Was sich die jungen Leut' wegen 1,2 Millionen gfällter Bam aufregen und wegen der paar Frösch und Sumpfdohlen — wo's doch um die Arbeitsplatz geht, dös zwar in der Umweltschutztechnologie auch gäb, aber mir san halt in jeder Hinsicht zu deppert, um an die Zukunft zu denken. Und

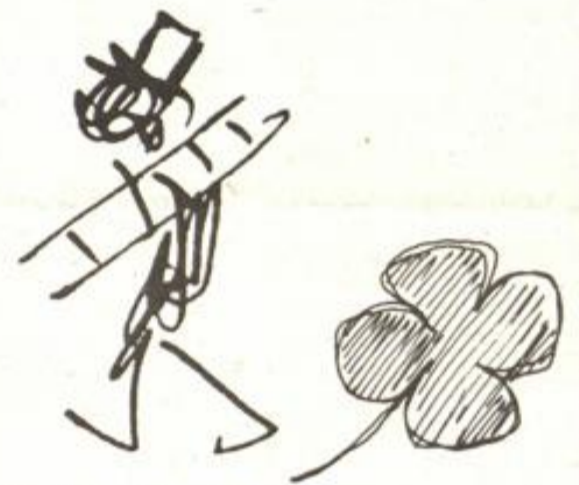
weil ja a die schwarze Industriellenvereinigung für's Zube-tonieren von ganz O du mein Österreich isch, was wölln da die jungen Tupfer, dö no ganz grian hinter die Ohr-waschl sein und no nit amol wissen, wia ma AKH, Ökodata, Rinterzelt, Bauring, WBO, Consultatio etc. richtig schreibt. Eleganter mit oana Volksbefragung über die Peergründ hat das die Stadt Innsbruck gmacht: Sie hat das Wahllokal an einem geheimen Platzl eingerichtet und so für direkte Democracy gesorgt. Wenn das die Schweizer wüßten!

Foto: Nän-Nyng



Wie der Kuhrirr, die von die ausländischen für die inländischen Tyroller gemachte Wiana Zeitung, geschrieben hat, daß der innteeleckduelle Kultuhrdockteer Fritz Brühohr der nächste Landeshauptmann werden soll, da haben die Bauernbündler in der Salurnerstraßen gschrian, im Falle dieses Falles einen Aufstand zu inszenieren, daß 1809 der reinschte Dreck dagegen sein tat, und daß sie iahm zoagn tatn, wo der Partl den Moscht holt. Aber da kann der Fritzl lei lachn und oan lassn (siehe Bild), weil er als oberster Tiroler Umweltschützer in seiner Ledernen schon den Abgaskatalysator einbaut hat, der wo gegen die Luftverpestung sowieso gottseidank bald bei alle Stinkkratten eingeführt werd. Bis er den Thron vom Walli besteigt, will der Landeshauptmannstellverdreter dafür sorgen, daß bei ins der Wald nit weiter so verreckt wie bei die Tschechen im Böhmerwald: Schun im nächsten Jahr müaßn insere Waldhüater auf jedem Tannenbamgipfl an Schirm aufspannen, damit der saure Regen nix mehr ausdarichtet. Und weil ma in Tyrol für insere Klecksler no alleweil zwianig Ausstellungsmöglichkeiten haben, will der Fritz a die La-winengalerien für die Künstler zur Verfügung stellen.

Foto: Fädohr Habergoaß



Opfer der Polit-Emanzen

Iaz hot der Sepp die Politik verlassen!
Nit schad — do kann is decht nit fassen,
wia d' Weiberleit mit List und Trick
sich schlängeln in die Politik.
Zu Dein' Entschluß hascht insere Händ —
von Höttinger — und wer di sunsch no kennt,
damit in der Politik willsch bstian,
darfst den groden Weg nit gian,
bischt viel zu ehrlich, nit verdraht,
bischt a nit grob, doch a nit fad.
Vial lieber sechn mir di gian
auf Deine Berg, auf deine schian,
vom Lener bis zum Brandschrofn
no recht, recht lang, so wolln wir hoffn!!!



Bub vor Gericht nach Scheidung seiner Eltern.
Richter: Wo willst du bleiben, beim Vater?
Bub: Nein, da bekomme ich immer Schläge.
Richter: Willst du bei der Mutter bleiben?
Bub: Nein, da bekomme ich auch immer Schläge.
Richter: Ja, wo willst du dann hin?
Bub: Zu Wacker, weil die können niemand mehr schla-gen.

Ös Nudlleser seids gscheit,
kehrt's ein im Keller der Gastlichkeit!
Ob zum Tanz oder zum Kaffee,
gmütlich isch's und die Preis nit in der Höh'!



...das gemütlichste Abendlokal Innsbrucks
Bacchus Keller

Salurner Straße 18 · Tel. 26868

Täglich außer Sonn- und Feiertag unterhält Sie
von 20 bis 3 Uhr früh das bekannte »DUO FLIPPERS«

Große SILVESTERPARTY
mit MITTERNACHTSBUFFET!!!



Tepp testet Gaststätten

Alter Schwung im Großgasthof »Vögele-Sonne« in der Schneebuggasse

Ehrlich gesagt, wir hätten bei Hedwig Kalt nicht so viel moderne Gastlichkeit vermutet, ist doch ihr Haus eine der ältesten Stätten der Höttinger Gastronomie. Gemütlich der handgepflegte Holzbohlenfußboden, urig das trockengereinigte Besteck aus Bronzematerial. Die Bedienung ist etwas schleppend,

dafür aber von einer Herzlichkeit, die wir in manch anderem Test-Betrieb vermißten. Schon von außen laden auf der Straße abgestellte Grobgenagelte heimische Ökonomieräte zum Verweilen in diesem Familienbetrieb ein, der einfache, aber gesunde Kost bietet. Hervorragend der Graue Käse, der in 7 ver-

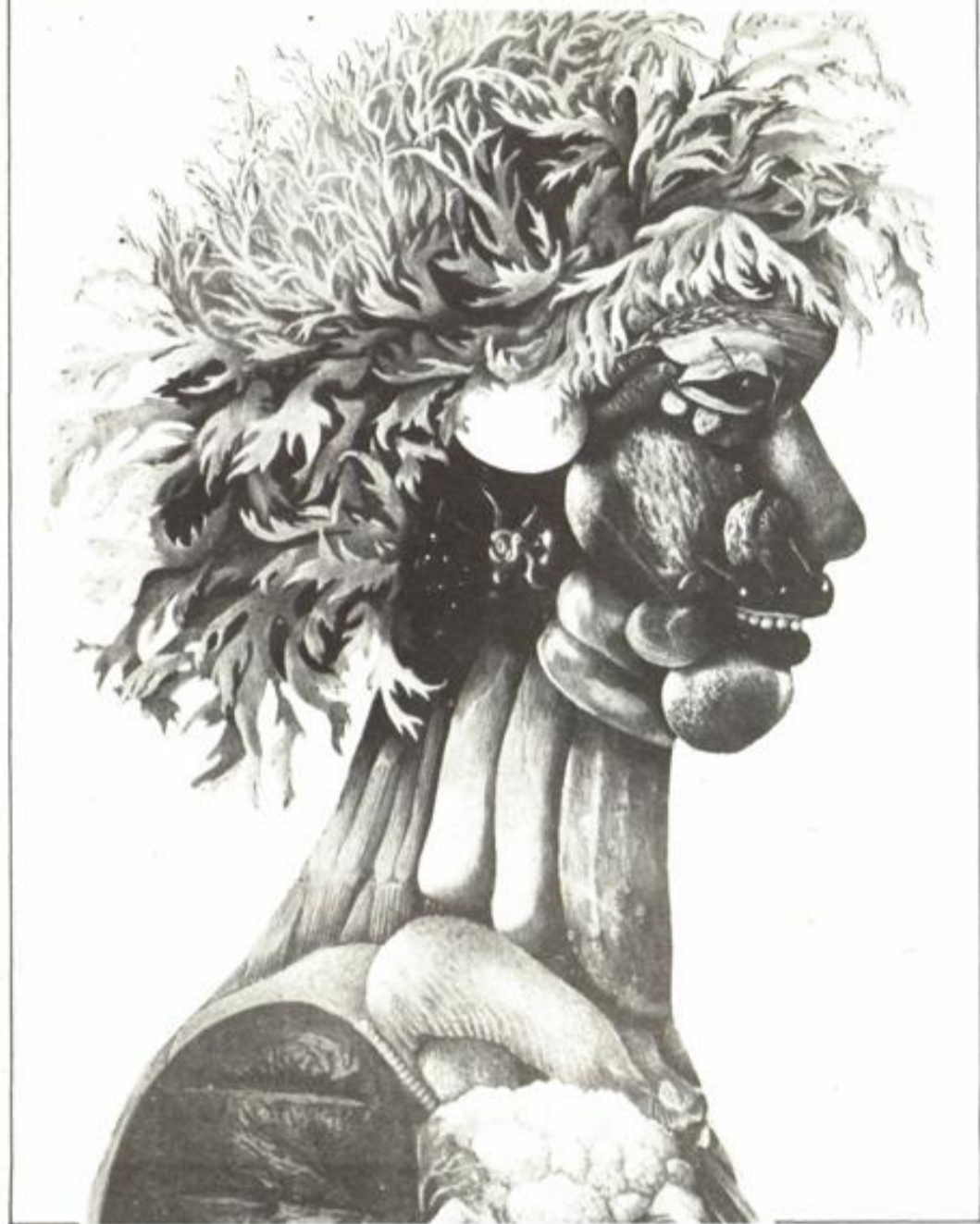
schiedenen Reifezuständen auf den Tisch des Hauses kommt und den wir wurmlös verkosteten, in feiner Marinade aus Essig und Öl, dezent gepfeffert, das Salz lecker, lecker, die Zwiebel feinblättrig geschnitten. Unsere Testdame versuchte dazu als Vorspeise Breze natur, die knusprig und handwarm serviert wurde und sich durch leichte Verdaulichkeit auszeichnete, die nur durch die Zwiebel, welche bald darauf in gasförmiger Form sich in der heimeligen Stube bemerkbar machte, etwas gestört wurde. Das schön gezapfte Bier, wassergekühlt aus dem Biokübel, erfreute durch seinen zarten Schaum. Stammgäste bekommen, wie wir bemerkten, in der Saison als Nachspeise zarte Radieschen aus dem Hausgärtlein spendiert. Allererste Qualität auch die la-Ölsardinen aus der Dose, die Frau Kalt zum Nachtschlaf auftragen ließ. Das Zeitungspapier am WC führt uns zurück zur Natur, dürfte aber etwas weicher sein.

Insgesamt kann man der »Sonne«, ohne mit der Wimper zu zucken, gut sechs von fünf möglichen Punkten zugestehen.

PS: Unserem Höttinger-Nudl-Lokalreporter ist es endlich gelungen, das Inkognito des Genußspechtes, der seit Jahren von den Gastwirten unerkannt in vielen Verkleidungen als Tester auftritt und ihnen die Griane einhaut, zu lüften. In der beim »Vögele« liegengelassenen Brieftasche des Genußspechtes konnte er ein Foto dieses gefürchteten Mannes entdecken. Zwar noch ein Jugendbildnis, doch vielleicht hilft es unseren neugierigen Gastronomen weiter.

Miss Bio-NUDL

Bittschön nix übertreiben: Die Höttinger Vegetarierin Luise aus Hochgramart hat sich trotz ihres natürlich-biologischen und schweinschaxenlosen Lebens, wie Figura zeigt, sehr zu ihrem Nachteil verändert. Ob dös no gsund isch? Bitte schreiben Sie uns ihre Meinung auf ein unfrankiertes Postkärtchen und werfen Sie dieses als Flaschenpost in den Fallbach.



ALKOHOL trink' ich, so viel ich will,
Was kümmert mich das Verbot betreffs der Promill.
Ich unterhalt' mich gut — ohne aufzupassen,
Vom FUNKTAXI werd' ich mich heimbringen lassen

TELEFONRUF 27711

Dies herzliche FUNKTAXI ist immer hilfsbereit,
Und hat freundlich TAG und NACHT für Sie Zeit.

Habt Ihr Eile — drängt die Zeit:
FUNKTAXI 27711 stets für Sie startbereit!

NUDL-BALL 1985

GEMEINSCHAFTSVERANSTALTUNG
SÄNGERBUND HÖTTING — AC HÖTTING

Wir erlauben uns, Sie zu dem am 16. Februar 1985
im VEREINSHEIM HÖTTING, Schulgasse, Innsbruck,
stattfindenden Ball einzuladen

Beginn: 20 Uhr Ende: 3 Uhr Eintritt: S 50.—

Musik: HÖTTINGER BUAM und die Innbrügler

Auf Ihren Besuch freuen sich
der Sängerbund Hötting und der AC Hötting

Die Vielseitige

- sämtliche Bankdienstleistungen
- Bausparkasse
- Lebensversicherung
- Reisebüro
- Baugesellschaft



RZK

Raiffeisen-Zentralkasse Tirol

Innsbruck, Adamgasse 3-7



**Hurra — wir haben einen
Mister Nudl '85**

Andere Tiroler Orte schicken als Weihnachtsgruß Tannenbäume weiß Gott wohin — die »HÖTTINGER NUDL« sandte sowohl als Warnung als auch als Symbol der dort zuhause Manneskraft einen sauren Baumstamm samt Träger zu den bekannten schottischen Hochlandspielen nach Braemar. Und wer wäre zum traditionellen Baumschleudern mehr prädestiniert gewesen als unser Arthuro Coppini vom 85jährigen Azeh-Hettingen. Jener Kraftlackel, der sich so unerschrocken beim Hennenfochn im »Grande Dio« bewährte, der tapfer gegen die Erdwespen bei seiner Hüttn kämpfte, obwohl ihn die Viecher trotz rasender Fahrt in seinem Geländewagen über den Brandlschrofn bis zum Gramartboden wie eine Staffel MIG-Jäger verfolgten und wie die Tarantel gstochn haben? Begleitet von seinen Betreuern Fraaaaaanz Fraaaaaanz bewies er in Braemar, daß er noch längst nicht zum Alteisen, wohin sich die Walschen insere 175-Jahr-Feier-Dornenkrone wünschen, gehört. Wie wir aus gewöhnlich unzuverlässiger Quelle erfahren haben, sollen sich für den maßcoolinen Thurl — na nit für den kleinen Waschrumpfbären vom Rauschbrunnen — sogar die Fotografen schamhafter Sexmagazine bemüht haben, um ihn für Überall-ohne-Ablichtungen zu gewinnen, da den karierten Kittelträgern das Urbild eines Höttingers derart imponierte. Arthuro lehnte aber selbst die verlockendsten Dollarangebote ab und stellte sich dafür unserem NUDL-Sexualreborder hohnarlos vor die Kamera.

Welche Resonanz die »HÖTTINGER NUDL« nicht nur in Intellektuellen-, sondern auch in Polidickernkreisen hat, beweist nachstehender Leserbrief von LA Helmut MAHDER.

**Betrifft: Seite 7, NUDL 1984«
»Der Mahder im Speck«**

*Eh's verflixten Nudel-Dichter,
Fotoschwindler und Gelichter,
— ausgenommen nur die Damen —
sollt's enk wirklich alle schamen!
Iatz tunkts eh's schon in den Kakau,
an ärmn Menschen von der Au.
Es hat doch wirklich Sorg'n gnua
a so a plägter Trommelbua,
— erscht recht näch so an Waterloo —
find' i des unbarmherzig roh!
Eh's verflixten Höllenbaatzi,
laßt's in Zukunft sölle Laatzi!
Iatz, wo i jã no viel kloaner,
schmeißt man decht nit so mit Stoaner!
Daß i nit gånz deschparat —
wia's so münchen pass'n taat —
isch wohl, quauß i enk iatz reibn,
nur meine Ahnen zuzuschreibn,
de im Hötting-Himmel hockn
und für'n Niescher iatz frohlockn.
So griäbt enk — immer no recht keck —
der »Mahder Helli«, der »im Speck«.*

Die Emanzipation

Ja, was sollten wir denn noch tun, um unsere Frauen gleichberechtigt zu machen? Sie haben schon viel erkämpft, aber vieles wollen sie noch erreichen. Sie haben Hosen an, sie haben kurze Haare und auch Verstand, sie politisieren, sie reden überall mit und nun wollen sie auch noch in Männerberufe eindringen wie z. B. Straßenkehren, Müllabführen, Kanalreinigen usw. Das dürfen aber wir Männer gar nicht erst zulassen.

☆☆☆

Abrüstung

Ein Sturm der Freude rauschte durch den roten Blätterwald. KERY rüstet ab, ohne Abrüstungskonferenz. Da sollte sich doch der Verteidigungsminister ein Beispiel nehmen. Ja nicht nur er, sondern auch die übrige Welt angefangen vom Ami bis zum Ruski. Wir könnten uns die Abfangjäger ersparen.

☆☆☆

**Ein neues
Wörterbuch?**

Die Parteiführung der SPÖ trägt sich mit dem Gedanken, ein Wörterbuch für ihre Genossen und im besonderen für die Oberen herauszugeben, in welchem sämtliche Ausdrücke und Redewendungen (vor allem Wendungen) aufgeführt sind, die Genossen im Munde führen dürfen. Das Wort Hainburg darf nicht mehr verwendet werden.

Anfrage

Können Sie mir sagen, wieso Schauspielerinnen bis ins hohe Alter wunderbare schneeweiße Zähne haben? Sie haben auch den schönsten Mund, weit und breit. Wenn ich zum Zahnarzt muß, möchte ich wohl so einen Mund haben. Er täte sich viel leichter.

☆☆☆

**Das achte
Weltwunder**

Der Gehweg auf der Höhenstraße in gewaltiger Länge. Das neunte Weltwunder wäre ein schlichter Zebrastreifen an der Kreuzung Schneeberggasse—Riedgasse—Höttinger Gasse—Schulgasse—Höhenstraße.

☆☆☆

**Freundinnen gesucht
Heiratsannoncen**

Bin verstaatlichter Bäcker und hab' jeden Vormittag Zeit für Hausfrauenplauscherl, bring Torterl mit. Zuschrift unter »Mini-Knaben-Mütter bevorzugt.«

Kaffeebohnschlitzer sucht Watterfreundin. Kennwort: »nüchtern bleiben und durchhalten bis zum Morgenrauen.«

Kleiner Potenzprotz aus Ampaß hat 100 % aufgehende Samenbank zur Verfügung. Unter »Kann ganze Dörfer schwängern« Zuschrift.

Alter Waschlappen sucht wohlduftende jüngere Seife zwecks gemeinsamen Schaumbades. Zuschrift unter »Hansi, aanmal geht's no.«

Da unsere Rathaus-Korehspondenten von unserem Bürgermoasta Rahmuat Niescherl partout weder aso no aso eppas erfahren konnten — im ersten Regierungsjahr isch ma halt no a pissl blass —, müssen wir unsere tratschgeilen NUDL-Leser auf's nächste Jahr vertrösten.



Ritter ohne Furcht und Adel

Ausgerechnet zur 175-Jahrfeier von die Bergisel-Partisanen haben wir Tiroler einen modernen Andreas Hofer bekommen: Den Ritter ohne Furcht und Tadel Herbert Salcher, der, wie einst auch Robin Hood (siehe Bild), keinen Bammel vor der herrschenden Klick gezeigt hat, und den, wie es um die politische Mohral ging, selbst die eigenen darob sich lustigmachenden Genossen geneigt am Arsch lecken konnten. Er hat in dem vermaledeiten Fall Hannes Ah. keinen Pardon gekannt, wie er erkennen mußte, was für Falotten zum Teil seine früheren Spezialwaren. Zwar verkündete der an Provielierungsneurose leidende Burgenländer Bundeswatz nach gewohnter Diktatorrenart »die Partei hat immer recht«, doch unser fußballspielender Herbertl ist trotzdem zum Kadi gtoffen, um den

gwxiten Hannes oane auszuwischen. Da sein nit nur die Wiener SBÄHDÖ-Bonzen auf ihn eini — komischerweise sein ah viele ÖHVAUBÄH-ler, die dös Goldene Kalbl mehr anbeten als wie ihren lieben Gott, den sie ja sunst für sich gepachtet habn, auf den Salcher bös gwordn, weil er so einen tüchtigen 12-Millionen-Villa-Burschen anzoagt hat. Früher habn die Schwarzn auf ihn wie wild gschumpfn, was dös für a unfähiger Finanzminister gwesen isch — der Ahndrosch, aber wia sie ghört habn, wia er die Finanzer mit dem hebräischen Erbonkel pflanzt hat, und wia narrisch er privat während seiner Ministerzeit abgsahnt hat, da wollten sie ihn am liebstn glei zu ihrem eigenen Wirtschafts- und Steuerhinterziehungsexperten machen. Unser NUDL-Gerichtsreporter isch übrigens sakrisch neugierig, wann ma wieder eppas vom Herbertl seiner Anzeige hören werd — tiats ös sie lei nit vergessen, Herr Rat!

Foto: Deppäha

TV-Landhaus-eigenbau

Da haben aber die selbstbewußten Fernsämander in ihre Silberjackelen mit die roatweiß-roaten ORFF-Löcher am Buckl die Glotzer aufgrissn, wie sie die Landhaussaaldienere

ihre 13prozentige Politickergehaltserhöhung für 1985 beschlossen, und dabei hat die Öffentlichkeit wirklich nix zsuachn — hat der Hausherr, der Tomahn Pöppele, kalt und nüchtern gmoant. Damit aber die Fernsehzuschauer in Zukunft über die Vorgänge hinter die geschlos-



senen Landhaustüren objektief informiert werden, tuat der Nenninhirsch und Blau-meisenaubischmeißer, Königl-zwergkönig Bachherr, eigenhändig unsern Landtagspräsidenten als ORFF-Kameramann ausbilden (Joschi, du brauchst im Hintergrund gar nit so höhnisch lachen!!!).

Lichtbild: Spießgeselle

Unterricht

Rehnomierter Universitätsprofresser erteilt Gruppenunterricht in 6-ualverziehung in eigenen Schülerlagern von der Bienenbefruchtung bis »französisch ohne« und »strenge Lederlady«. Anmeldungen nimmt Dr. Ghurt Löwe vom Institut für medizinische Biologie und Gehnetick entgegen.



„Oh, das nennt man Liebe auf den ersten Blick!“

Eröffnung meiner Videotheke

Dank der Selbstlosigkeit und seines großen Interesses für Videofilme konnte ich bei meinem lieben Freund Leopold, im Gasthaus »Altwirt«, in Patsch, meinen Sex(ten)-Film-laden eröffnen. Vorführung 2mal pro Woche bei stark verbilligten Getränken und Speisen. 3-D-Brillen gratis. Ich überspiele auch laufend Einiges.

Heinz Anlener

Wenn man bei der Raiffeisenbank in der Schneeberggass'n vorbeigeht, liegt auf'n Gehsteig allm so viel Taubendreck. Haltet sich da eppa der Rudl, der do arbeitet, a poar Brieftauben, daß er sich mit seiner Frau »unterhalten« künn und es der Bank nix kostet.

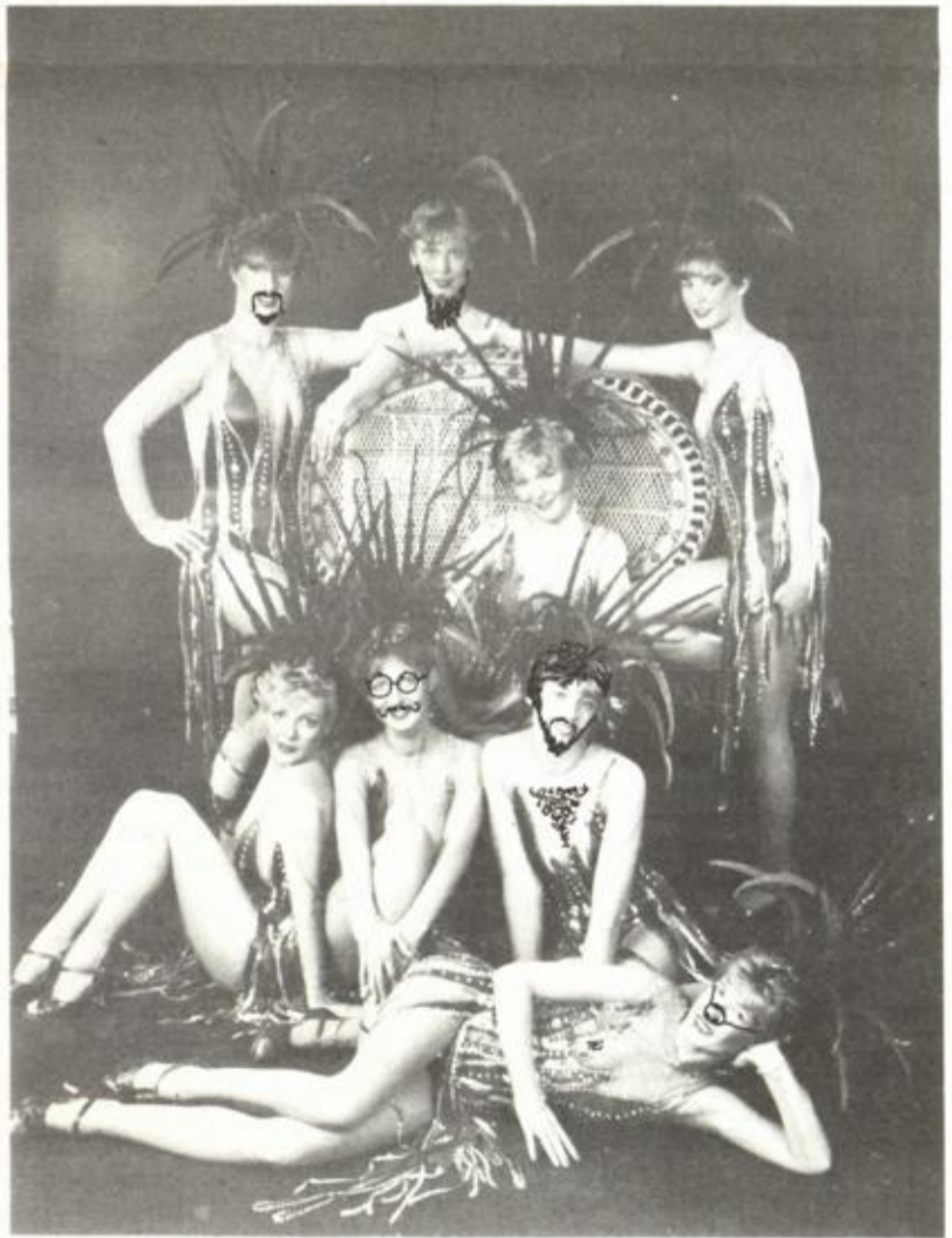
Bauernschnapser

meldet Euch! Aber bitte nur sehr gute, starke Gegner mit viel Praxis. Habe schon sehr lange nicht mehr verloren und muß immer gegen Stümper spielen.

Charlotte

Stellenmarkt

Da wir jetzt nicht mehr nur als Marodentaxi herumkutschieren, sondern endlich unserem Namen »Rettung« Ehre machen wollen, suchen wir zum Mitfahren im Rettungswagen einen tüchtigen Notarzt, der zu verhindern sucht, daß Schwerkranke oder Unfallopfer beim Transport ins Krankenhaus die Patschen aufstellen. Prächtige Marschallsuniform wird gestellt, Kegelbahn in der Zentrale vorhanden, kostenlose Eintrittskarten für das eigene Kemmerlichtspiele-Superkino auch für die Angehörigen. Bewerber melden sich bitte bei Innschenör Poputzer, Roates Kreüz.



Mudl-Ballett 85



Unsere makaberste Seite

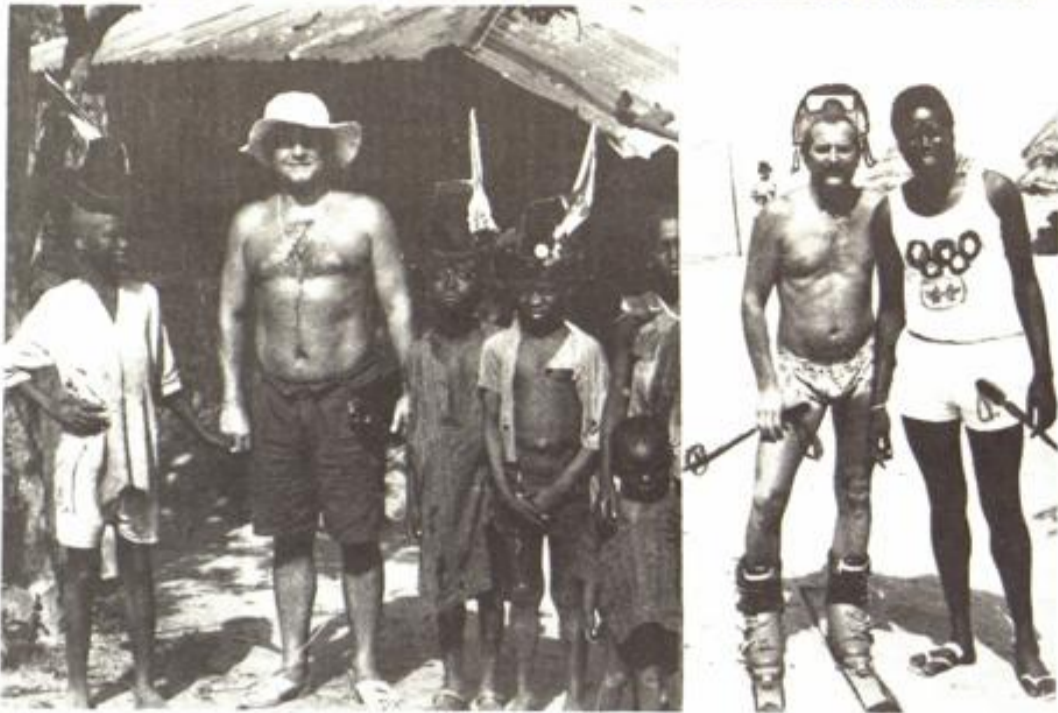


„Keine Aufregung, meine Herrschaften, das werden wir gleich haben!“



„Was soll's, der Bursche hätte sowieso nicht bezahlt!“

Schützen- und Skirennfahrernachwuchs



Nicht als Kolonisatoren, sondern als biedere Touristen, die Land und Leute kennenlernen wollten, bereisten (siehe Poem »Die 12 Apostel«) kürzlich ein Dutzend Urhöttinger Afrika, genauer gesagt Gambia. Die Aufnahme durch die Eingeborenen war so herzlich, daß Lt. Nudl Poresch (auf dem linken Bild) sich zur Adoption einiger Schwarzjunioren entschloß — wenn auch mit dem Hintergedanken, diese umgehend in die Höttinger Jungschützenkompanie einzugliedern (»Schwarze sind ja bei uns im [schein]heiligen Land Tyrol sowieso stets gefragt«). Andere Ambitionen verfolgte Francesco Kolderöhr, der oftmalige Streckenrekordhalter auf der Dreierabfahrt: Er will Gambianer, die er ja bekanntlich bei der letzten Sommerolympiade in Los Angeles, wo dös amerikanische Fernsehen bestimmt hat, wer gewinnt, eine Mähtaille gmacht haben, auch zur Winterolympagroßmacht machen. Was die österreichische Nationalmannschaft in Sarajewo zusammenbracht hat — nämlich nix — dös werden die Negerlen ah können, moant der Höttinger Fraaaaaaaanz, der auf dem rechten Foto grad einem Bimbo die stehende Schranzhocke beibringt. Foto: Gambia News Press

Bekanntmachung

In der Firma wurde ein Säugling gefunden und bei der Betriebsleitung abgegeben. Die Betriebsleitung verlangte umgehend Untersuchung und Aufklärung, ob dieser Findling ein Produkt des Betriebes ist und ob ein Firmenangehöriger daran beteiligt war.

Nach vierwöchiger Untersuchung sind wir der Überzeugung, daß der Findling kein Produkt der Firma sein kann.



Begründung:

1. In unserer Firma wurde noch nie etwas mit Lust und Liebe gemacht;
2. in unserer Firma haben noch nie zwei so eng zusammengearbeitet;
3. in unserer Firma wurde noch nie etwas gemacht, was Hand und Fuß hat;
4. in unserer Firma ist es noch nie vorgekommen, daß nach 9 Monaten etwas fertig gewesen wäre.



Bei uns ist jetzt a richtiger Luftkrieg ausgebrochen, weil sie dem Imperator vom Arlberg, den Charly Schwanz, das »Heli-skiing« — auf gut Tirolerisch: dös Hubschrauberliften für die Geldfackn — verbieten woll'n. Manche moanen halt, er soll nit so geil auf'n Rubel sein, sondern mehr auf'n Erfolg von unsere Öhövau-Pistenflitzer, dös scheint's alleweil langsamer werd'n (Fraaaaanz 16. in Gröden). Aber Fremdenverkehr isch Fremdenverkehr — »non olet«, Geld stinkt nit, haben die alten Römer gsagt, wie sie die Scheißhaussteuer eingeführt habn — und der Krach von die Rotorblättern beim Aufflagn von dös Helikopter soll ja direkt gsund sein für die anderen Skifahrer, aber a für die Gamsn und dös sonstige Viech — moant der Triumphator von Sapporo. Ob's dös Betroffenen a moanen? Wie man aber hört, soll der St. Antoner Cäsar iatz an Ausweg gfunden habn: Vor kurzem war er bei die Luftschiffer am Bodensee und soll dort an Zeppelinprototyp getestet haben, der in Zukunft seine Haisozieähdie-Kunden lautlos auf die Gipfel bringt.



Unser NUDL-Rudl hat nit lei bald jede Tiroler Hüttn ungarbelt — in Sistrans müaß'n deswegen a paar neue bauen, damit er die alten nit zwoamal unlüftelt — iatz streicht er a schun in Hamburg die Hochhäuser barock un. Sogar auf der Reeperbahn hat er als Wegweiser für a unkeisches Lokal an mords Nuttenhaxen auipinselt, was für erhebliche Verkehrsstockungen bei den Zuschauern sorgte.

Zu verkaufen

Leicht beschädigte Leber wegen Pensionierung billigst abzugeben. Anfragen bitte an Dr. Tscharlje Rinner.

Biologische Friedhofsgurken, direkt von der letzten Ruhestätte. Neuer Höttinger Friedhof, Westseite.

Marketerinnen-Obstlerfaseln, leicht rinnend, doch sehr dekorativ, an Höchstbietenden. Unter Schiffer: Reichenauer Schützenkompanie.

Stellenangebote

Kulturamt der Stadt Innsbruck sucht rüstigen und geruchssinnlosen Pensionisten, der täglich die Taubenscheiße vom »Burgriesen« in der Hofgasse kratzt. Städt. Kartenhundeschauferln werden gestellt. Handschriftliche Bewerbungen nur von Schwindelfreien, da nur Leitersteiger die Arbeit verrichten können, an Senatsrätin Trudele Donot.

Arbeit suchen

Da mir nach der letzten Landtagswahl mein Tschopp zu unsicher geworden ist und ich nur noch mit Müh und Not mein Abgeordnetenbankerl drucken darf, suche ich Stelle als Gaspipelinerreiniger. Durch maßcoolinen Bartwuchs zum Putzen sehr geeignet. Zuschriften an LA Wachmann.

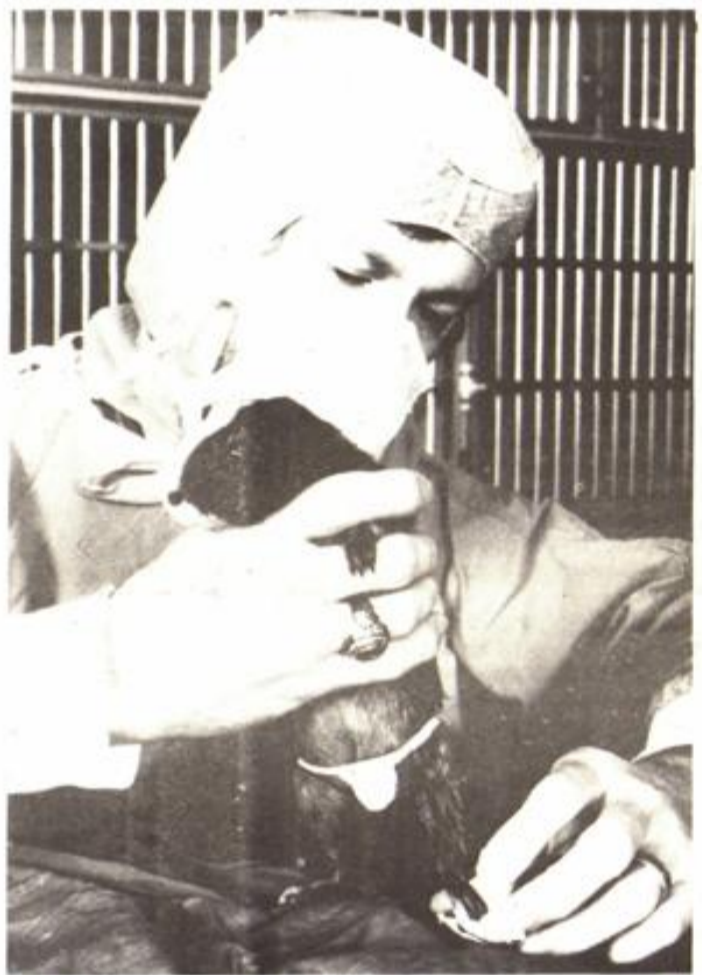
Ratgeber für werdende Politiker

7-Punkteprogramm:

1. Fleißig Parteizettel austragen und dabei über die Gegenpartei fluchen.
2. Werbegeschenke einstecken, daß es aber ja koaner sieht.
3. Unheimlich viel radlfahren (d. h.: nach oben Buckele machen und nach unten treten).
4. Alles besser wissen.
5. An Haufen Witz kennen.
6. Bei Abstimmung immer sagen: »I bin dafür, daß ma dagegen sein.«
7. Bei jeden Festfressen oder Gelage sich selber einladen.

Klinik-Report

Ja unser Klinik isch im letzten Jahr weltberühmt geworden, und wenn's oana derlebt, daß er mit die Sammelritter von der Rettung guat in die Klinik kimmt (weil dös Roatkreizler zwar viele wie a Christbam dekorierte Generale aber koan Doktor haben, der mitfährt, und sie selber nit helfen können und derfen, wenns wirklich grob fahlt), dann hasch a Glück ghabt. Zerscht amol die Herztranspflanzionen, dös so richtig berglerisch-tirolerisch waren mit dem Huckepackverfahren, wo man der kranken Pumpen wie a Rucksackl dös neue Herz aignahat hat. Gottseidank koans von an Affen, weil an echten Tiroler wär da schun liaba a Gams- oder Murmelmotor! — damit ma nit am End wie a Tarzan in die Zirben umanandhupft. Bärig sein a die Ergebnisse der künstlichen Befruchtung von insere Mammis: Jetzt kunn sie a jede Tirolerin, genau wie schon lang die Rinderzüchter, den Samen ausm Katalog auswählen und sie isch nimmer auf a Zuafallsergebnis ungewiesen von irgendoan gangstrigen Lackl.



Aber umkehrt gehats a: In-sere Uhrologern pudern iatz die Mander zu Weibeln um, daß grad a Freid isch. Ritschratsch und weg isch dös Wasserpiepele — du geahsch als Ernst eini in den OP und kimmst als kastrierte Evelyn außa. Zerscht, wie os auf dem Foto sex, hat ma natürlich alles bestens an die Versuchstiere — in unserm Fall an Meerfackl — erfolgreich ausprobiert. Und wenn oan amol dös Umpudern nachträglich ruin sollt — bis dahin haben die Götter in Weiß bestimmt Plastikzipfeln erfunden, dös besser als dös gewöhnlichen Bionudeln fuckzionieren.

»HÖTTINGER NUDL«, unabhängige österreichische Faschingszeitung. Für den Inhalt verantwortlich: Chefredakteur Hansjörg Baumann, 6020 Innsbruck, Ander-Lahnstraße 24. Herausgeber und Verleger: Sängerbund Hötting. — Druck: Hans Burgstaller, Druckerei Ges.m.b.H., A-6300 Wörgl, Giselstraße 3, Telefon 05332/2485.

KRAPFEN ★ TORTEN ★ KUCHEN ★ BROT
dann leids't gewiß Du keine Not,
frisch und preiswert jederzeit,
und das immer, nit nur heit!



Konditorei
Robert Kain

6020 Innsbruck
Schneeberggasse 58
Telefon 840933

Die Firma Immobilien-TREND
im ganzen Land a jeder kennt,
willst Du verkaufen Haus oder Grund,
TREND-Immobilien hoab't's aus aller Mund;
und wer die Hausverwaltung machen lassen
möcht,
der isch bei TREND-Immobilien grad recht.

Gebäudeverwaltung
Immobilien aller Art
Gerichtssachverständiger

6020 Innsbruck,
Maria-Theresien-Straße 34
Tel. 05222/35151



RUNGALDIER KG

Fußball

Unser T. T. Toni ist heuer endlich vom T.F.V. richtig geehrt worden, als größter Fuß-



g'spielt hat, ist von ihm zu aner Stelzen und an Bayern-Spiel nach München eingeladen worden. Im neuen Jahr helfen wahrscheinlich zwóa pensionierte Fußballpolitiker, dö was sofort a Talent erkennen, sie haben ja beide beim IAC die Fußballschuh, wie sie noch jung waren, zerrissen. Als Treffpunkt für die Vorgespräche schlagen wir die Kantine in der Krankenkasse vor.

Unsere Star(ren) Wackerianer wurden für die laufende Meisterschaft Brom-Mittel eingegeben, um die Schlagkraft zu erhöhen, leider hat dös Mittel nit viel g'nutzt, weil das versprochene Stürmerspiel nach hinten gegangen ist. Vielleicht wär's besser gewesen, wenn der Trainer mit seine holl. Holzschuh alle an's im A . . . g'treten hätte. Der Wacker-Fußballgeneral hat momentan mit seiner Wacker-Damen-Fußballmannschaft mehr Freude als mit der Profitrupp'n, seine Mädels haben auch mehr Erfolg. Sie sind 2. in Bayern-Schneeliga und haben somit auch internationalen Erfolg. Deshalb besucht unser Fußballgeneral nicht nur



wegen der hübschen Beine und dem Spiel (noch am Platz) dem Leibchenwechsel nach jedes Damenspiel.

Achtung, Tiroler Fußballvereine!



Die bisherigen Verbands-geldstrafen im vergangenen Jahr waren harmlos, obwohl so mancher Vereinskassier mit Tränensäck bettel'n gangen ist, weil die Vereinskassa dö drakonischen Strafen nicht mehr da'schnauft hat. Es hab's ja alle g'lesen in den Verbandsnachrichten, dö was immer dreiviertel voll waren mit Verbandsstrafen (dö haben wahrscheinlich nix anders zu schreiben, oder es fällt ihnen nix anders ein). Im neuen Jahr werden die Strafen aufs Doppelte erhöht, weil der Tiroler Fußballverband hat allerhand Zukunftspläne, und

dös kostet viel Geld. Wie zum Beispiel: an neuen Verbands-palast, 5 neue Sekretärinnen (damit nit lei aner was hat), 2 Törggeleausflüg, neue Ausgeh-anzüg, 1 Trainingskamp für die Schiri und alle Funktionäre vom Verband — in Florida sowie diverse Festfressen. Deshalb laßt's euch alle sagen: macht ja koaner mehr 's Maul auf gegen an Schiedsrichter, vergeßt's ja nit auf die Ordnerbinden, macht's koane krummen Seitenlinien, oder macht's wenig Neuanmeldungen (die Formulare werden auch teuer) und geb's den Pfeifenköp a gut's Trink(Schmier)geld.

Sportnachrichten

Bei der letzten Sitzung des Sportbeirates wurde der Antrag gestellt, jedem Sportler, der plässiert die Sportarena verläßt, das Verwundetenabzeichen zu verleihen. Je nach Schwere der Verletzung in Gold, Silber, Bronze oder Plastik.

Oft und oft stellen die zahlenden Zuschauer bei Sportveranstaltungen fest, daß es viele hilflose Sportler gibt. Sie müßten unbedingt den Hilflosenzuschuß erhalten.

Unsere Skirennläufer laufen immer noch den Erfolgen nach. Pfeifenstierer und Nasenbohrer haben unsere Superstars und Superathleten zu Superverdienern degradiert. Sie verdienen ihr hartes Brot auch als Superexperten bei TV-Übertragungen, wenn der Kommentator überfordert ist. Bis dato war das Toto recht ertragreich. Nunmehr traten Ermüdungserscheinungen auf, welche die Toto-Gewaltigen beunruhigen und schlaflose Nächte bereiten. Sie sollten sich an unseren Aktiven ein Beispiel nehmen, die verschlafen alles. Warum unterstützt man unsere Sportler so wenig? Wie wäre es mit einem Sport-schilling? Dieser könnte genau so wie der Kulturschilling über die Radio- und FS-Gebühren eingehoben werden. Wie erhebend ist es doch, wenn man das Radio aufdreht und die Sendung von dem Intendanten Gruselmann hört. Spezielle Oberländer müßten dem Wahl-wiener dankbar sein. Musik ist das in Reinkultur. BUMM, BUMM, BUMM.

Eishockey

Der Eishockey-Europa-Hans bürgert in Hötting a paar Kanadier ein und die Ersatzbank wird von ihm als modernes Schlafzimmer umgebaut. Übrigens wenn ma für a Spiel a Karten hab'n will, braucht man schun viel Beziehungen oder ma isch a Politiker, weil de armen Hund krieg'n alle Freikarten.



Sportlernahrung

In Hötting wird derzeit ein neues »Körnd'l-Futter« mit Gewürz für Lang- und Kurzstreckenläufer erprobt. Beim Start gibt es noch gewisse Schwierigkeiten, denn die Aus-puff(sch)gase sind noch zu rußig bzw. verpesten die gesamte Umwelt, außerdem geht manchmal ein bißchen Material nach hinten hinaus, und dies ist zu gefährlich für die Hintermänner. Eine Testperson hat leider von unsern Futter a Glotz'n kriegt. Aber wenn die Tests positiv abgeschlossen sind, kann unsere Sportlernahrung wahrscheinlich für alle Sportarten (auch fürs Radfahren) verwendet werden. Testpersonen — männlich oder weiblich werden noch gesucht — Anmeldung bei:



Bekanntgabe

Ein fanatischer Wackeranhänger und zugleich Fernsehreporter gibt bekannt, daß unser Höttinger Traditionsverein ISK sich jetzt mit Rum fusioniert hat, aber nur so lange Rum keinen neuen Reservegoli verpflichtet, weil er sonst nichts mehr zum Heben hat.



Nur für Nationalspieler

Im Restaurant Schulerhof in der Gumpfstraß'n wird seither heuer mit original Muggi-Eier gekocht.

Olympia 1984

Statt Karl Koller kam der Lager-Koller. Auch ein Heimurlaub, der kurz war wie ein Häfenurlaub, fruchtete nichts. Während ein Häfenurlauber die Zeit nützt, haben unsere Olympioniken die Zeit verschlafen. Abgesehen vom Watschentanz sind sie nicht aufgefallen. Helmuth stand allerdings vor verschlossenen Toren, er wurde nicht eingelassen. Es waren zuviele ADABEI dabei. Aber Dabeisein ist alles. Und dabei waren sie. Künftig wird nicht nur ein Seelenhirte, sondern auch für jeden Superstarathleten ein Psychiater im Gefolge sein. Durch den Kurzurlaub in der Heimat schoß sich der Tscharli ein sogenanntes Steirergoal. Nur der Tschimmi fühlte sich wie im Himmi.



Sport-Bank-Gespräch

Wer mehr investiert, hat mehr Erfolg, sagt der Schenker zum Klingl. Sagt der Klingl zum Schenker: i' kann nix dafür, mir habn's einen Igel und eine Kreuzotter ins Sponsorsackl einig'schmuggelt.



Achtung!

Drachenflieger und Drachenfliegerinnen. Wer in Hötting Drachen fliegt, wird von unseren Schützen mit der Steinschleuder abgeschossen.

Beschwerdeeingabe an unsere Sportredaktion!

Von mehreren Ehemännern ist in unserer Sportredaktion eine Beschwerde über Hausfrauengymnastik bei den Innsbrucker Turnvereinen eingegangen. »Die Ehegattinnen nehmen uns immer nach so aner Turnstund so in die Beinschere, daß uns fast die Luft ausgeht.«



Entgegnung der Sportpresse

Es stimmt nicht, daß wir Reporter und Adabei vom Spiel nix g'sehen hab'n, weil wir nur im Pressezimmer an der kalten Tafel zuwie g'hängt sein und kübelweis Wein g'soffen hätten.



Sportplatzbau

Mit neuen Sportplätzen müssen wir leider noch ein bißchen warten, denn bevor unser Delegierter Dr. Hoffendlich nicht 18mal in Kanada war und Tartanbahnen sowie neue Rasenziegel besichtigt hat, können wir nicht anfangen planen bzw. bauen.



HEIZUNG
SANITÄRE
ANLAGEN

HSA-Lener Ges.m.b.H. UNIVERSITÄTSSTR. 17

Wir führen für Sie Neuinstallationen, Altbausanierung sowie Badezimmergestaltungen durch und installieren auch Fußbodenheizung.

Unser fachkundiges Team steht Ihnen jederzeit für Beratungen zur Verfügung.

Und außerdem:
SOFORTREPARATUREN (0 52 22) 25 1 97

Schiedsrichter gesucht!

Seit bekannt g'worden ist, daß die Wipptalliga für an Schiedsrichter das Dreifache zahlen als der Tiroler Fußballverband, pfeifen immer mehr Schiedsrichter nur noch in dera wilden Liga. Es isch aber nimmer leicht da unterzukommen, weil a paar Gierköpf pfeifen am liebsten am Tag 5mal a Spiel. Moant's aber ja nit, daß ihr deswegen ja Betriebsspiele pfeifen kennt's, do geht a nix, weil do sein die gleichen Gierköpf.

Sonntag Fröhschoppen am Blutacker Reichenau!

Immer mehr Sportbegeisterte treffen sich am Reichenauer Sandplatz, wenn die Gladiatoren von Reichenau am Sonntag vormittag ihr fälliges Meisterschaftsspiel oberklopfen. Anfach herrlich zum Zuschauen, so muß es früher



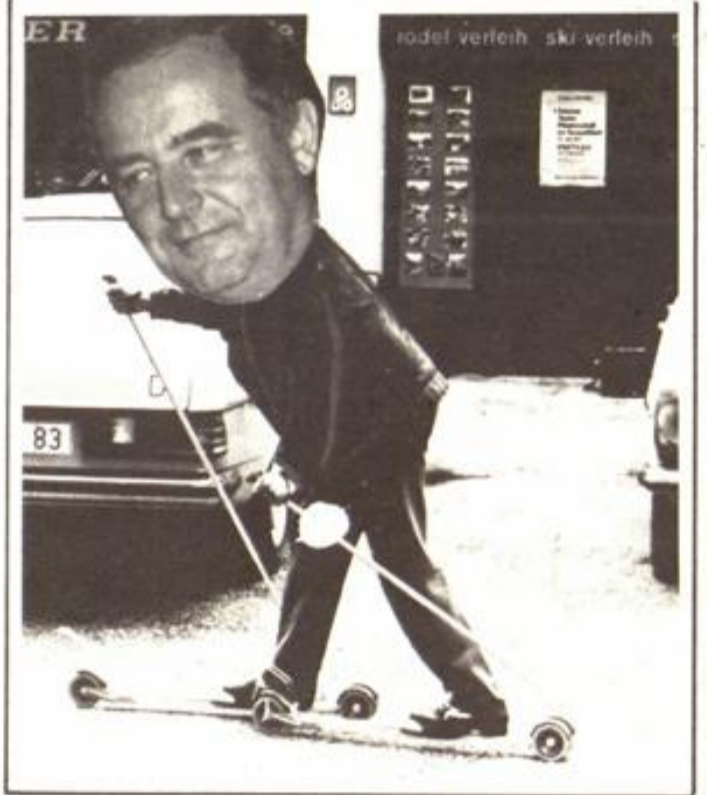
Des Rätsels Lösung

Sauer reagieren viele ÖSVAU-Funktionäre auf ihren Oberregierenden: Dieser geht fast jeden Tag im Winter Langlaufen — nur selten treffen sie ihn beim Abfahren auf der Ferrariwiesn an. Seinem fanatischen LLL-Koller schreiben sie das extrem schlechte Abschneiden der offiziellen Tempobolzer (die inoffiziellen fordern leider immer mehr Menschenopfer auf den Pisten) in der letzten Saison zu.

Damit war Innsbrucker Schuhändler allerdings »recht zufrieden«, genauso wie die

ORFF-Reporter in Sarajewo... »Unserem Buam fehlten nur 600 Hundertstelsekunden auf die Bronzene«, weil es war eh lei »das Material schuld«.

Oan Rekord haben wenigstens insere bürgernahen und sparefrohen Innsbrucker Gemeindepolitiker in Sarajewo aufgestellt: 12 Mann hoch sein sie per Dienstauto zu die Jugos gefahren, a der Roana-Hansl, der wo für die Oly 1992 in Innsbruck isch — nur der Niescherl hat sich wegen dem Weißschopf nit fahrn traut und isch (siehe Foto) z'Fuab oikommen.



Kommerzienrat Fredi ist jetzt fett in die Politik eingestiegen. Mit seinem Wahllied »Tiet's ma die Roß in Stall — sunsch zwick i' eich« hat er sich bereits landauf und -ab beliebt gemacht. Für seine besten Freund singt er auch nach



Nasenbohrer der Oly-Saison

Fraaaaaaaaanz — mir sein ganz humanick auf dich: Ös Skikanonen habt's zwar im letzten Winter lei mit Platzpatronen geschossn — und jeder Hintertupfinger Bauernbua hätt euch putzt wie nix (obwohl du und der Sailer Toni als TV-Bettler im Sporthilfe-Quiz für unsere »Goldbuam und -madln auftreten seids), aber die Goschn habts aufgrissn wie no nia. Den Sarajewo-Goldmedaillen- und a sonstigen Gewinner Billy hast du dauernd an »Nasbohrer«

gennnt, die Strecken bei die Jugos war dir angeblich zu leicht, obwohl du schon beim Training an wilden Bauchfleck hinglegt hast, daß bald die zwoa Physiker von der Innsbrucker Uni hingwesen waren, die extra für enk Zaggler den Schnee haben untersuchen müssen. Und während der Olympiade habt's oamol hoamfliagn müaßn, weil ÖS(V) Nerverler den »Lager-Koller (ohne Arnold)« kriagt habts. Dös wildeste aber war, wie ös in Garmisch behauptet habts, »ös hättets den Abfahrtslauf nicht seelisch verkraften können, wenn ös Zartbesaiteten

euerm Freund Sepp Walcher die letzte Ehre erwiesen hättets«. Daß a eure Funktionäre beim Begräbnis von ihm Angestellten g'fählt habn, isch koa Ausred für unsre NUDL-Sportsfreund. Also, besserts enk, und hoffentlich bringts dir a Glück, daß du und deine reinen Amateurfreund die Rennstreckn beim Weltkapp-Zirkus jetzt mit Gwalt gefährlicher machts, damit die glühweintrinkenden Zuschauer mehr Nervenkitzel haben. Vor allem: Fahrts wianiga — dös Sörtsch-Lang-Festival hängt oan eh schun lang zum Hals ausser.

Der Tscharli-K. (im Bild links) hat unsern braven Jimmy Stoaner (rechts) bärig zusammenschissen, weil der Schuld an einem Nach-Sarajewo-Witz ist, über den sämtliche Nachbarstaaten sich kropfert lachen: Wissen Sie, wie die neue Vorwahl für Österreich isch? Nein! Null, null, eins: null Goldene, null Silberne, eine Bronzene. Da hat der drinkfeschte Trainer unserer Nationalmannschaft schon recht: Hätte der Östtiroler koa Medaille bei der größten Blamage der österreichischen Skigeschichte gemacht, dann hätten sie uns nit pflanzen können. Wenn der Tscharli-K. dös gwußt hätt', dann hätt' er ihn vorher auch mit auf die Trainingsweltreise nach Neuseeland mitgenommen und ihn a sunst nit links liegen glassen — weil, wie ma woaß, alle von der ÖHÖSVAU-Maphia habn trotz die 24 Millionen Schilling, dö man ihnen zur Olympiavorbereitung vorn und hinten einigstopft hat, nix gemacht.

